



Stadt Voerde

Amt für Schulen, Soziales und Jugend



Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Voerde

Planungszeitraum: 2014 bis 2020

Inhaltsverzeichnis

0	Einleitung.....	3
1	Gesetzliche Grundlagen	4
1.1	Gesetzlicher Auftrag sowie Aufbau und Ziele des Kinder- und Jugendförderplanes	4
1.2	Zielgruppen in der Kinder- und Jugendförderung	6
1.3	Querschnittsaufgaben in der Kinder- und Jugendförderung (KJFöG).....	6
1.4	Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit (§ 10 KJFöG)	7
2	Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.....	8
2.1	Lebenswelten bundesweit.....	8
2.2	Lebenswelten in der Stadt Voerde.....	11
2.2.1	Altersstruktur.....	11
2.2.2	Demografische Entwicklung.....	12
2.2.2	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.....	15
2.2.3	Familien.....	17
2.2.4	Bildung.....	19
3	Umsetzung von Querschnittsaufgaben des Kinder- und Jugendfördergesetzes ...	22
3.1	Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	22
3.2	Partizipation.....	24
3.3	Interkulturelle Jugendarbeit.....	26
3.4	Qualitätsentwicklung (§§ 79, 79a SGBVIII)	26
4	Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Voerde.....	28
4.1	Aufgabenbeschreibung	28
4.2	Bestandsdarstellung	29
4.3	Soll-Ist-Vergleich.....	38

4.4	Handlungsempfehlungen	39
5	Umsetzung der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Voerde.....	41
5.1	Aufgabenbeschreibung	41
5.2	Bestandsdarstellung	41
5.3	Soll-Ist-Vergleich.....	45
5.4	Handlungsempfehlungen	47
6	Umsetzung der Jugendsozialarbeit in der Stadt Voerde	48
6.1	Aufgabenbeschreibung	48
6.2	Bestandsdarstellung	49
6.3	Soll-Ist-Vergleich.....	52
6.4	Handlungsempfehlungen	53
7	Umsetzung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.....	54
7.1	Aufgabenbeschreibung	54
7.2	Bestandsdarstellung	55
7.3	Soll-Ist-Vergleich.....	59
7.4	Handlungsempfehlungen	59
8	Schlussbetrachtung	60
9	Anlagen	60
9.1	Konzeptionelle Ausrichtung der Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Selbstdarstellungen)	60

Einleitung

Das 3. Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes des Landes NRW (3. AG-KJHG – KJFöG, kurz KJFöG) verpflichtet die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter) gemäß § 15 Abs. 4 KJFöG zur Aufstellung eines kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes, der für die Dauer einer Legislaturperiode festzuschreiben und von der Vertretungskörperschaft zu beschließen ist.

Bei dem vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Voerde handelt es sich um die Fortschreibung des am 19.11.2011 durch den Rat der Stadt Voerde verabschiedeten Kinder- und Jugendförderplanes für den Planungszeitraum 2009 bis 2013.

Die nunmehr dritte Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes der Stadt Voerde erfolgt in einer Zeit, in der nahezu alle Kommunen angesichts ihrer prekären Finanzlage zu wirtschaftlichen Handeln und Einsparungen gezwungen sind. Auch die Stadt Voerde steht in dieser Hinsicht unter hohem Haushaltskonsolidierungsdruck.

Dieser Kinder- und Jugendförderplan bringt jedoch zum Ausdruck, dass die Stadt Voerde auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewillt ist, Kinder- und Jugendförderung mit entsprechendem Mitteleinsatz zu unterstützen, um gemeinsam mit den freien Trägern und anderen in der Jugendhilfe tätigen Institutionen einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von positiven Lebensbedingungen für junge Menschen zu leisten. Dadurch investiert sie zugleich in die Zukunft und Entwicklung der Stadt.

1 Gesetzliche Grundlagen

1.1 Gesetzlicher Auftrag sowie Aufbau und Ziele des Kinder- und Jugendförderplanes

Die gesetzliche Planungsverpflichtung ergibt sich aus den §§ 79, 80 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Danach obliegt dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Planungsverantwortung für das örtliche Jugendhilfeangebot (§ 79 Abs. 1 SGB VIII) und er hat dafür Sorge zu tragen, dass die zur Erfüllung der Jugendhilfeaufgaben erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen (§ 79 Abs. 2 SGB VIII).

Dazu soll das Jugendamt unter Beteiligung der freien Träger ein möglichst wirksames, vielfältiges und aufeinander abgestimmtes Angebot gewährleisten, welches die Wünsche, Interessen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Familien berücksichtigt und flexibel auf neue Entwicklungen der Lebenslagen reagieren kann (§ 80 Abs. 1 und 3 SGB VIII).

Im Dritten Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (3. AG-KJHG -KJFöG) wird die Planungsverpflichtung zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in den §§ 8 und 15 konkretisiert.

Demzufolge ist das Jugendamt zur Förderung dieser vier Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe verpflichtet (§ 15 Abs. 1 KJFöG).

Im Rahmen der Planungs- und Gewährleistungsverpflichtung soll das Jugendamt den Bestand und den Bedarf an Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen für die jeweiligen Förderbereiche ermitteln sowie Maßnahmen zur Umsetzung festlegen (§ 8 Abs. 2 KJFöG).

Diese Planung soll mit den Zielen anderer kommunaler Planungsbereiche abgestimmt werden, soweit sich diese auf die Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen beziehen. Dabei sollen die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Planungen berücksichtigt werden. Ebenso sind die anerkannten freien Träger der Jugendhilfe an diesen Prozessen frühzeitig zu beteiligen (§ 8 Abs. 4 KJFöG). Hierzu sollen geeignete Beteiligungsformen im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit entwickelt werden.

Mit Hilfe dieser Planungen in den Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sollen positive Lebensbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde geboten werden.

Daher werden mit dem vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan folgende Leitziele verfolgt:

- Abbau sozialer, herkunftsbedingter sowie körperlicher Benachteiligungen
- Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Gefahren (Vernachlässigungen, Gewalt und sexuellem Missbrauch)
- Teilhabe junger Menschen an gesellschaftlichen Prozessen
- Inklusion
- Planung und Vorhaltung adressatengerechter Angebote

Zur Umsetzung dieser Leitziele wurde im vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan das nachstehende Verfahren angewandt:

- Darstellung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in der Bundesrepublik Deutschland und in der Stadt Voerde
- Beschreibung des Bestandes an Einrichtungen und Diensten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Bereich der Stadt Voerde
- Aufzeigen von Handlungsbedarfen und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung bzw. Absicherung der Leistungen in diesen Bereichen

- Regelung der entsprechenden Förderverfahren sowie der finanziellen Ausstattung der Jugendhilfeleistungen

1.2 Zielgruppen in der Kinder- und Jugendförderung

Die Angebote der Kinder- und Jugendförderung richten sich schwerpunktmäßig an Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 21 Jahren (§ 3 Abs. 1 KJFöG). Insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit kann sich bei besonderen Angeboten bzw. Maßnahmen auch an junge Erwachsene bis zum 27. Lebensjahr richten.

Adressat/innen der Kinder- und Jugendförderung sind alle jungen Menschen dieser Altersgruppe im jeweiligen Jugendamtsbezirk. Ferner können auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu den Zielgruppen der Kinder- und Jugendförderung gehören, bspw. im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

1.3 Querschnittsaufgaben in der Kinder- und Jugendförderung (KJFöG)

Zu den Querschnittsaufgaben der Kinder- und Jugendförderung (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendverbandsarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) gehören:

- Förderung von Mädchen und Jungen / Geschlechtsdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

Diese Querschnittsaufgaben sind vom Jugendamt und von den freien Trägern der Jugendhilfe aufzugreifen bzw. zu beachten.

1.4 Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit (§ 10 KJFöG)

Das KJFöG benennt insbesondere Schwerpunkte für die Kinder- und Jugendarbeit, die von den Trägern der freien Jugendhilfe in eigener Verantwortung wahrgenommen werden sollen (§ 10 Abs. 2 KJFöG).

Zu den zentralen Grundprinzipien ihrer Arbeit gehören ihre Pluralität sowie Autonomie, die Werteorientierung, die Methodenvielfalt und -offenheit sowie die Freiwilligkeit der Teilnahme.

Zu den Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit zählen die:

- Politische und soziale Bildung
- Schulbezogene Jugendarbeit
- Kulturelle Jugendarbeit
- Sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit
- Interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit
- Geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit
- Internationale Jugendarbeit
- Integrationsfördernde Kinder- und Jugendarbeit
- Inklusion

2 Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

2.1 Lebenswelten bundesweit

Die „*Kindheit und Jugend erweisen sich als entscheidende Lebensphasen, in denen die Grundlage für gute Entfaltungsbedingungen und für eine erfolgreiche Integration in die moderne Gesellschaft gelegt wird.*“¹ Damit kommt diesen Lebensabschnitten eine zentrale Rolle für die Entwicklung junger Menschen zu.

An dieser Entwicklung sind junge Menschen sowohl passiv (natürliche Umwelt, Kultur, Gesellschaft, Familie) als auch aktiv (Interessen, Werte, Einstellungen, Motivation) beteiligt. Aber auch die Familie als zentrale Sozialinstanz trägt zu dieser Entwicklung bei. Sie bildet einen wichtigen Bezugspunkt für junge Menschen und vermittelt ihnen Stabilität und Sicherheit. Gleichwohl können Faktoren wie z.B. Scheidung, Krankheit und Arbeitslosigkeit diese Stabilität von Familie gefährden und damit die wichtigste Beziehungsinstanz von Kindern und Jugendlichen bedrohen. Studien zufolge kommt bereits ein großer Teil von jungen Menschen mit Fragen der materiellen Existenzsicherung in Berührung (Arbeitslosigkeit der Eltern, geringe materielle Absicherung oder Krankheit eines Elternteils bzw. beider Elternteile). Trotz dieser Belastungen hat die Familie für die Entwicklung junger Menschen kaum an Bedeutung verloren.

Allerdings haben sich die Lebenswelten, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, bedeutend verändert (Ausbau der öffentlichen Erziehungs- und Betreuungssysteme, Bildungsexpansion, technischer und medialer Fortschritt, Multioptionsgesellschaft). Durch den Ausbau von öffentlichen Erziehungs- und Betreuungssystemen, wie z.B. Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege oder Offene Ganztagschulen ist die öffentliche Verantwortung für die Entwicklung von jungen Menschen gestiegen. Dem Jugendamt als Leistungserbringer der Kinder- und Jugendhilfeaufgaben kommt hierbei eine zentrale Rolle zu.

¹ Drucksache 17/12200 des deutschen Bundestages- 14. Kinder- und Jugendbericht, S. 363

Darüber hinaus wächst der Bedarf an Bildung infolge des gesellschaftlichen Wandels (technischer Wandel am Arbeitsplatz, Spezialisierung vieler Branchen, Wandel zu einer „Wissensgesellschaft“, Expansion der Bildung). Veränderungen in den Bildungssystemen, z.B. die Verkürzung der Bildungsgänge und der Zuwachs an Leistungsanforderungen sowie ein steigendes öffentliches Interesse an Bildung, sind die Folgen.

Diese hohe Bedeutung von Bildung, insbesondere für den beruflichen Erfolg, ist längst in den Köpfen von Kindern und Jugendlichen „angekommen“. Die Ergebnisse der Studien „Jugend.Leben“ und „16. Shell Jugendstudie“ belegen, dass Kinder und Jugendliche der Bildung bzw. der Erlangung eines guten Bildungsabschlusses eine immens hohe Bedeutung zuschreiben.² Steigende Zahlen von Schulabgängern/innen mit einer allgemeinen Hochschulreife oder einer Fachhochschulreife untermauern diese Entwicklung.

Damit wächst der Druck auf Kinder und Jugendliche innerhalb der Bildungssysteme. Parallel erhöhen sich die Risiken, z.B. im Übergang Schule-Beruf für diejenigen, die diesen Anforderungen nicht gerecht werden können. Die Übergangsstudie des Bundesinstitutes für Berufsbildung kommt zu dem Ergebnis, dass Jugendliche ohne Schulabschluss, mit Sonder- und Hauptschulabschluss, mit Migrationshintergrund und junge Frauen mit Kind im besonderen Maß von Ausbildungslosigkeit betroffen sind.³ Insofern entscheidet der Bildungsabschluss im hohen Maße über die berufliche Perspektive von jungen Menschen und damit über ihre Teilhabefähigkeit an der Gesellschaft.

Entsprechende Chancen - aber auch Risiken - im Aufwachsen von jungen Menschen lassen sich auch auf weitere gesellschaftliche Bereiche übertragen. Die heutige Gesellschaft bietet Kindern und Jugendlichen viele Chancen (Multioptionsgesellschaft, Aufwertung der Eigenverantwortung u.v.m.), stellt aber auch enorme Anforderungen an sie (Bildungsexpansion, Erlangung von Selbstständigkeit u.v.m.), die wiederum mit Risiken verbunden sind.

² Appsolutely smart! – Ergebnisse der Studie Jugend.Leben, Bielefeld 2013, S. 13ff

³ Drucksache 17/12200 des deutschen Bundestages- 14. Kinder- und Jugendbericht, S. 200ff.

Nicht alle jungen Menschen können diesen hohen Anforderungen und Erwartungen der Gesellschaft gerecht werden. Dabei wirken sich insbesondere mangelnde Bildungsbiografien, prekäre bzw. verzögerte Übergänge in den Erwachsenenstatus sowie soziale oder herkunftsbedingte Benachteiligungen hinderlich auf die individuellen Chancen von jungen Menschen aus.

Der Kinder- und Jugendförderung kommt insofern eine entscheidende Rolle zu, da sie die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen verbessern, die individuellen Chancen erhöhen und eventuelle Benachteiligungen abbauen kann.

Hierzu bedarf es einer lebensnahen, bedarfsorientierten Kinder- und Jugendförderung. Dazu kann der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan einen maßgeblichen Beitrag leisten, indem er Kindern und Jugendlichen ein vielseitiges Freizeit-, Entfaltungs- und Unterstützungsangebot in der Stadt Voerde ermöglicht.

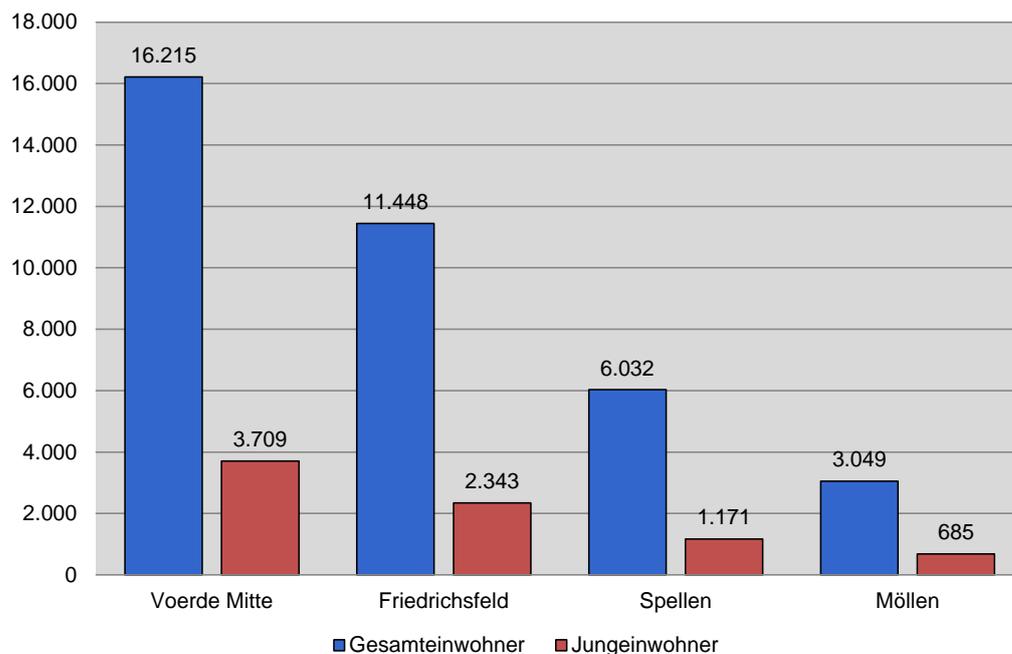
2.2 Lebenswelten in der Stadt Voerde

2.2.1 Altersstruktur

Zum 31.12.2013 lebten insgesamt 36.744 Einwohner in der Stadt Voerde. Davon waren 7.908 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und unter 27 Jahren.

Diese verteilen sich - folgendermaßen - auf das Stadtgebiet:

Abbildung 1: Verteilung der Jungeinwohner nach Ortsteilen (absolut)



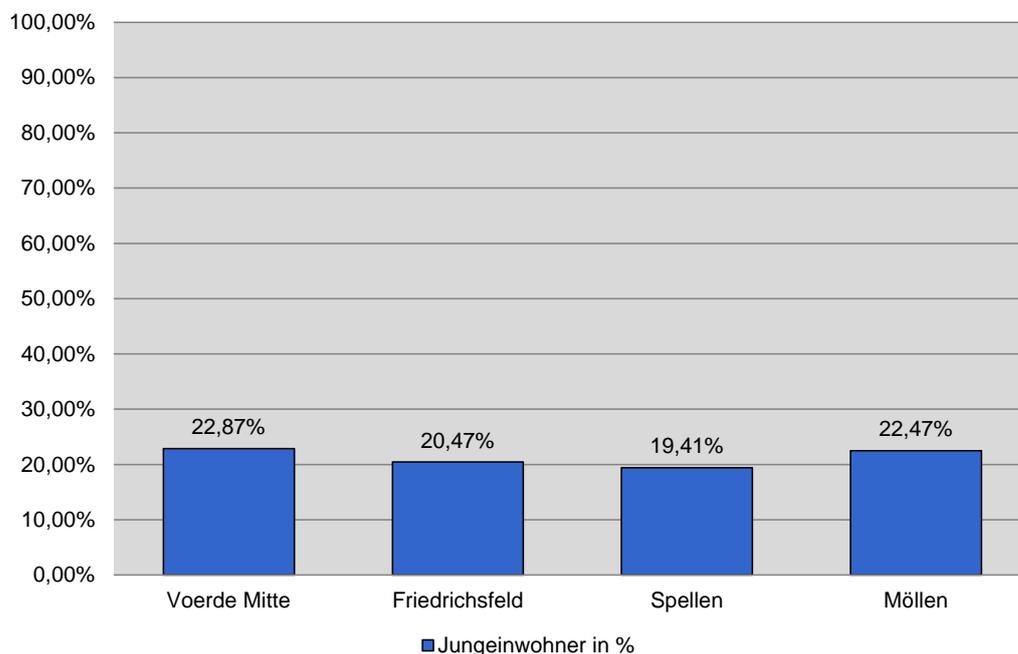
Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

Nahezu die Hälfte aller jungen Erwachsenen, rund 47% (3.709 von 7.908), wohnen im Ortsteil Voerde. Die geringste Anzahl, rund 9% (685 von 7.908), weist hingegen der Ortsteil Möllen auf.

Dieses Verhältnis relativiert sich allerdings, wenn man die Altersgruppe in Bezug zu den Einwohnern im Ortsteil setzt. Danach ist diese Altersgruppe in allen Ortsteilen nahezu gleich verteilt (s. Abbildung 2).

Abbildung 2: Anteil der Jungeinwohner an der Gesamteinwohnerzahl nach Ortsteilen (in %)



Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

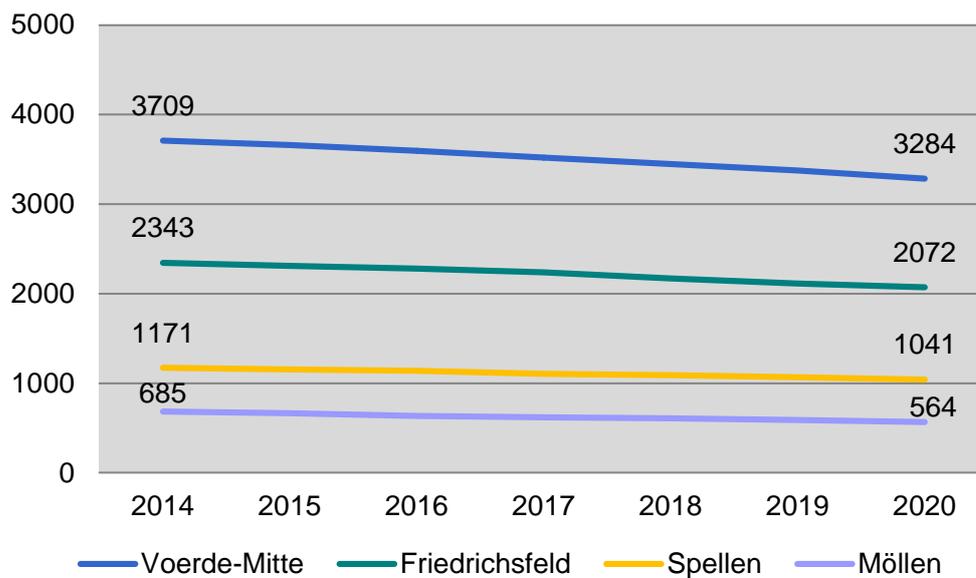
2.2.2 Demografische Entwicklung

Die Altersstruktur der Bevölkerung befindet sich im Wandel. Während die Anzahl an jungen Menschen abnimmt, steigt die Anzahl an älteren Personen, insbesondere an Hochbetagten. Diese Entwicklung hat unterschiedliche Folgen auf die künftigen Generationen. Dieses Kapitel beschränkt sich auf die voraussichtliche Entwicklung der im Kinder- und Jugendförderplan aufgeführten Zielgruppe.

Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung für das Land NRW verzeichnet für die Altersgruppe 6 bis unter 27 Jahre einen Rückgang bis zum Jahr 2020 um 9,04%.

Diese Entwicklung wird jedoch in den einzelnen Kreisen und kreisfreien Städten unterschiedlich voranschreiten bzw. ausgeprägt sein. Für den Kreis Wesel berechnete der IT.NRW bis zum Jahr 2020 einen Rückgang dieser Personengruppe von 12,54%.⁴ Die eigene Prognose zur Bevölkerungsentwicklung der jungen Heranwachsenden in der Stadt Voerde bis zum Jahr 2020 bestätigt diese Tendenz. Danach wird die Personengruppe 6 bis unter 27 Jahre in der Stadt Voerde, ohne die Berücksichtigung von Fort- und Zuzügen, voraussichtlich um 11,98% zurückgehen (s. Abbildung 3).

Abbildung 3: Prognostizierte Entwicklung der jungen Heranwachsenden bis 2020 nach Ortsteilen (absolut)



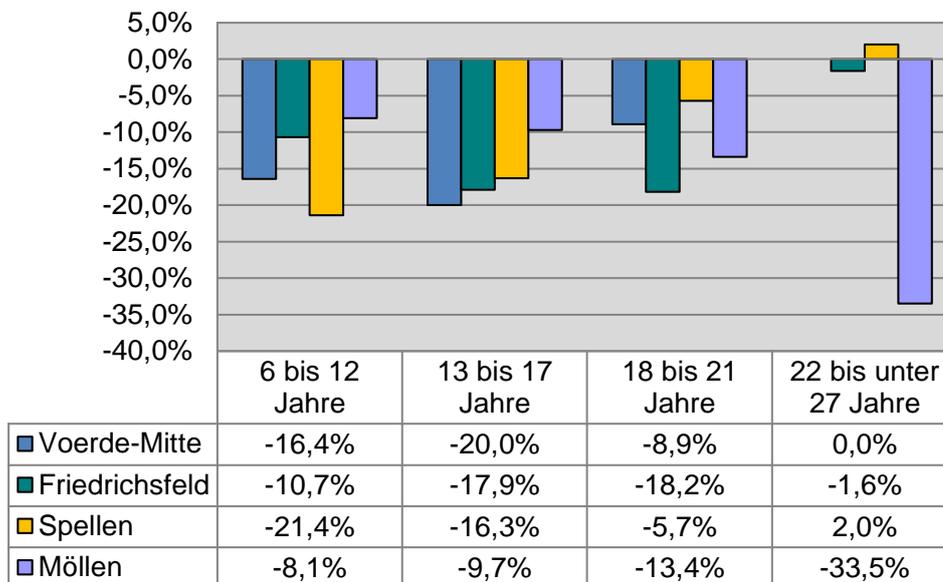
Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

Da diese Veränderungen in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich ausfallen, stellt die folgende Abbildung die jeweiligen Entwicklungen altersklassendifferenziert dar.

⁴ Bevölkerungsvorausberechnungen 2011 bis 2030 nach Altersjahren und Geschlecht, IT.NRW, Düsseldorf 2014

**Abbildung 4: Prognostizierte Entwicklung der jungen Heranwachsenden bis 2020
altersklassendifferenziert nach Ortsteilen (in %)**



Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

Demgemäß wird die Anzahl an jungen Menschen in der Stadt Voerde bis zum Jahr 2020 spürbar zurückgehen. Nichts desto trotz muss dieser Bevölkerungsgruppe nach wie vor eine besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge zukommen. Dieses ist nicht nur moralische Verantwortung und gesellschaftliche Notwendigkeit sondern auch gesetzliche Verpflichtung.

Betrachtet man in diesem Zusammenhang die derzeit erkennbare Bedarfsentwicklung in der Jugendhilfe, insbesondere im Bereich der Hilfen zur Erziehung, wird bereits jetzt deutlich, dass der zurückgehende Anteil der Zielgruppe an der Gesamtbevölkerung nicht mit deren Bedarf an erzieherischen Hilfen korreliert bzw. rückläufige Fallzahlen nicht gleichzusetzen sind mit einem Rückgang des zu leistenden finanziellen Aufwandes.

Die in Kapitel 2.1 genannten Risiken und Belastungsfaktoren für junge Menschen lassen erkennen, dass der qualitative Aufwand trotz degressiver Entwicklung der Zielgruppe deutlich steigen wird. Dementsprechend wird die „Qualität von Angeboten“ zukünftig mehr und mehr an Bedeutung gewinnen/zunehmen.

2.2.3 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

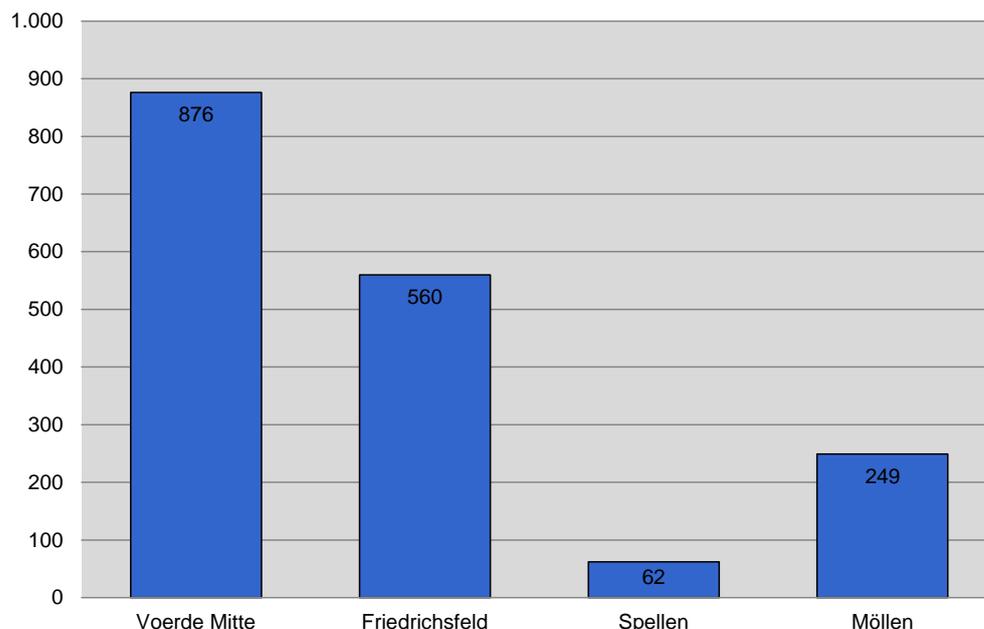
Nach dem Kinder- und Jugendfördergesetz sollen die besonderen Belange von jungen Menschen mit Migrationshintergrund bei der Gestaltung von Angeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung berücksichtigt werden (§ 5 KJFöG).

Zu Menschen mit Migrationshintergrund werden in dieser Statistik sowohl Ausländer (Zugewanderte und in Deutschland Geborene) als auch Deutsche mit einer zweiten Staatsangehörigkeit bzw. mit einer ehemals nicht deutschen Staatsangehörigkeit gezählt.

Entsprechend dieser Definition lebten zum 31.12.2013 insgesamt 5.609 Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Voerde. Davon waren 1.747 Personen (31,15%) in der Altersgruppe 6 bis unter 27 Jahre.

Diese Personengruppe verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Ortsteile:

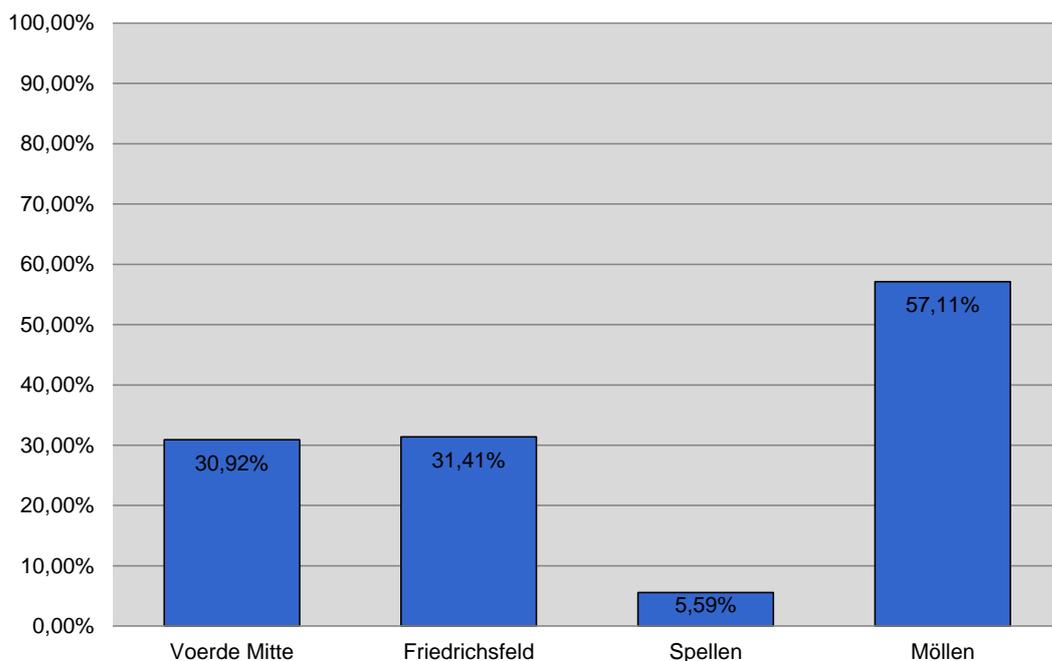
Abbildung 5: Verteilung der jungen Menschen mit Migrationshintergrund nach Ortsteilen (absolut)



Der Großteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund (absolute Zahl) wohnt in den Ortsteilen Voerde Mitte (876 Personen) und Friedrichsfeld (560 Personen).

Im Verhältnis zur Gesamtzahl der altersgleichen Bevölkerung weist der Ortsteil Möllen mit 57,11% den höchsten Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund auf (s. Abbildung 6).

Abbildung 6: Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund an der altersgleichen Bevölkerung nach Ortsteilen (in %)



Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

2.2.4 Familien

Unsere Gesellschaft verändert sich zunehmend: So nimmt die Zahl der klassischen Kleinfamilien ab, während die Anzahl der Patchwork-Familien und auch die Zahl der Alleinerziehenden wachsen. Alleinerziehende bilden inzwischen ein Fünftel aller Eltern-Kind-Konstellationen in Deutschland.⁵

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt bereits für die klassische Kleinfamilie eine große Herausforderung dar, Alleinerziehende sind in diesem Problemfeld jedoch besonders gefährdet. *„Sie und ihre Kinder sind überdurchschnittlich oft von Armutsrissen betroffen.“*⁶

Gerade frühe und langwierige Armutserfahrungen von jungen Menschen können sich jedoch negativ auf ihre Lebenssituation und Zukunftschancen auswirken.

Zum 31.12.2013 lebten in der Stadt Voerde insgesamt 5.553 Kinder unter 18 Jahren in 3.538 Haushalten. Davon waren insgesamt 953 Alleinerziehendenhaushalte. Das entspricht einem gesamtstädtischen Anteil von 26,9%. Der Anteil von Alleinerziehenden an der Gesamtbevölkerung betrug im Jahr 2011 20%.⁷ Um einer Stigmatisierung vorzubeugen ist jedoch zu beachten, dass diese Angaben keine eindeutigen Rückschlüsse auf die finanzielle Lage von Alleinerziehenden zulassen.

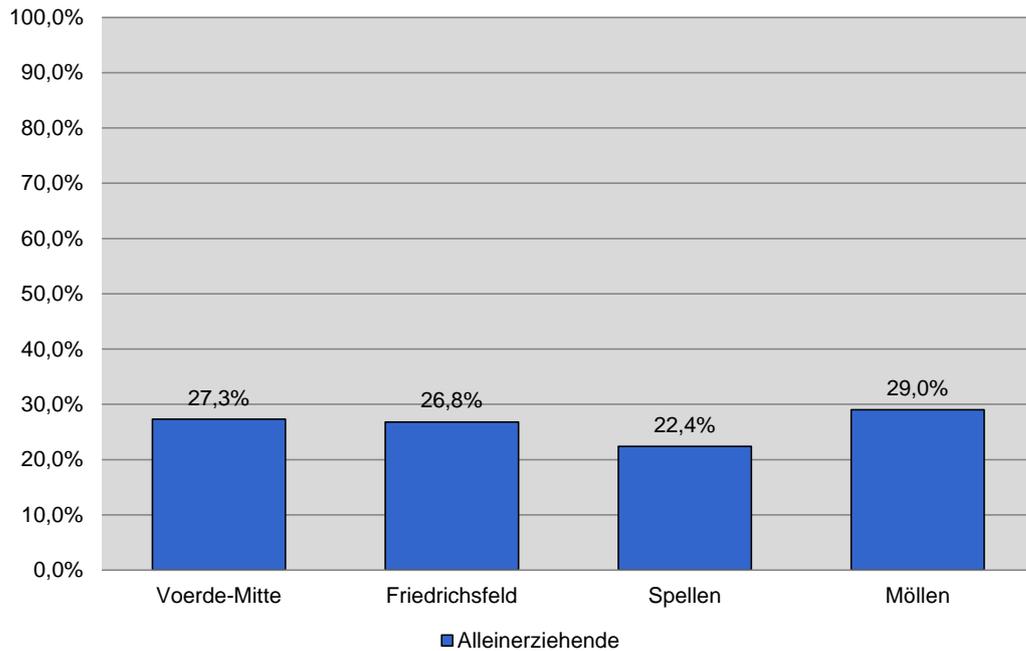
⁵ Statistisches Bundesamt, 2012: Haushalte und Familien 2011, Ergebnisse des Mikrozensus

⁶ Familienreport 2012 – Leistungen, Wirkungen, Trends - 1. Auflage (2012), Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Seite 53

⁷ Statistisches Bundesamt, 2012: Haushalte und Familien 2011, Ergebnisse des Mikrozensus, Seite 14

Die Alleinerziehendenhaushalte verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Ortsteile:

Abbildung 7: Anteil Alleinerziehendenhaushalte mit Kindern unter 18 Jahren nach Ortsteilen (in %)



Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Stand: 31.12.2013

2.2.5 Bildung

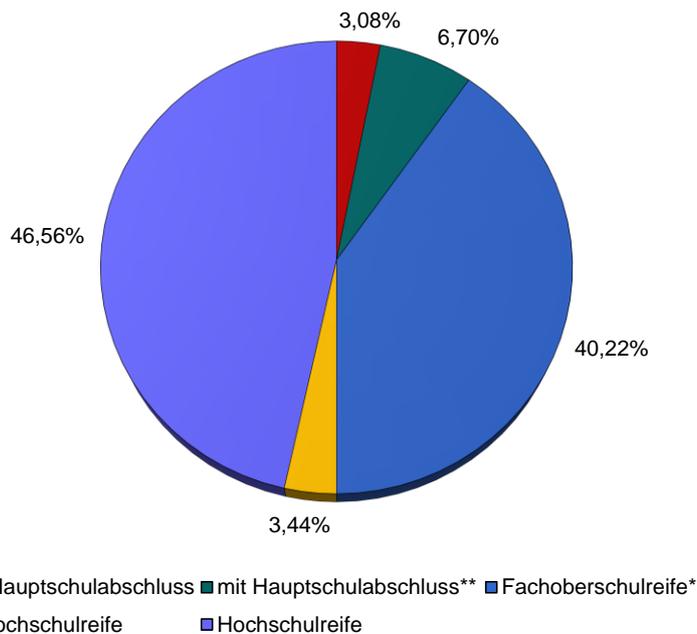
Bildung ist ein Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und eine Basis für beruflichen Erfolg. Daher sollte der Zugang zu guter Bildung jedem jungen Menschen ermöglicht werden.

Insbesondere eine hohe Bildungsbeteiligung von Personen mit Migrationshintergrund kann eine wichtige Grundlage für deren Integration schaffen, da gesellschaftliche Teilhabe und beruflicher Erfolg maßgeblich durch qualifizierte Ausbildung beeinflusst werden.⁸

Die folgende Abbildung zeigt den Anteil der Schulabgänger/innen nach den Abschlussarten an den allgemeinbildenden Schulen in Voerde. Unter den Schulabgängern/innen der allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Voerde befinden sich auch Schüler/innen aus Nachbarkommunen, gleiches gilt für Voerder Jugendliche, die eine Schule in den Nachbarkommunen besuchen (z.B. Gesamtschule Hünxe, Gesamtschule Dinslaken). Eine Differenzierung nach Ortsteilen ist derzeit leider nicht möglich.

⁸ „Bildung in Deutschland 2014 - Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen“, Autorengruppe Bildungsberichterstattung W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, S. 12

Abbildung 8 : Schulabgänger/innen an allgemeinbildenden Schulen in Voerde nach Abschlussart (in %)



Quelle: IT.NRW und eigene Berechnungen

Stand: Schuljahr 2012/2013

* mit und ohne Qualifikation

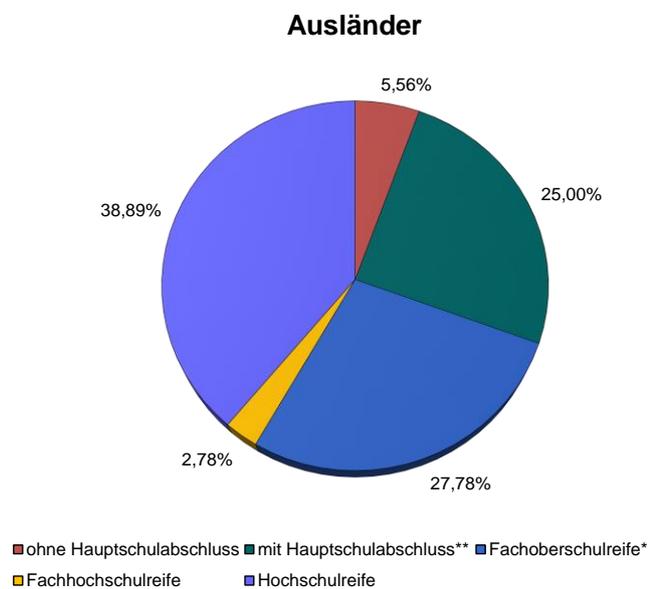
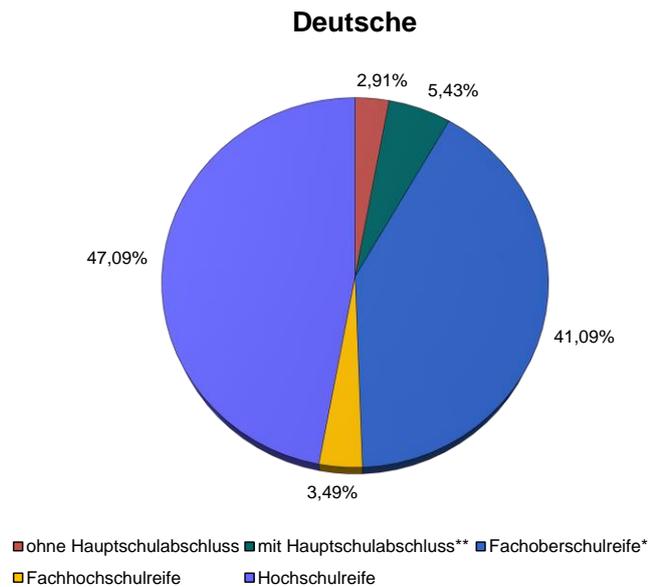
** nach Klasse 9 und Klasse 10

Danach erzielte der Großteil der Jugendlichen einen mittleren bis hohen Abschluss (90,2%). Dieses Ergebnis entspricht dem bundesweiten Trend nach Erlangung eines möglichst hohen Schulabschlusses.⁹ Gleichwohl erlangten insgesamt 9,8% Jugendliche keinen Schulabschluss oder lediglich einen Hauptschulabschluss.

Davon waren insbesondere ausländische Schüler/innen (30,56%) betroffen (s. Abbildung 9).

⁹ „Bildung in Deutschland 2014 - Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur Bildung von Menschen mit Behinderungen“, Autorengruppe Bildungsberichterstattung W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2014, S. 7

Abbildung 9: Schulabgänger/innen an allgemeinbildenden Schulen in Voerde nach Abschlussart und Nationalität (in %)



Quelle: IT.NRW und eigene Berechnungen

Stand: Schuljahr 2012/2013

* mit und ohne Qualifikation

** nach Klasse 9 und Klasse 10

3 Umsetzung von Querschnittsaufgaben des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes

3.1 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Nicht zuletzt durch das Bundeskinderschutzgesetz, welches im Januar 2012 in Kraft getreten ist, wurde das Thema Kinderschutz bzw. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung zu einem wichtigen Bestandteil in der Kinder- und Jugendarbeit. Zeitgleich mit der Einführung des neuen Gesetzes wurde der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a zudem Bestandteil des SGB VIII. Dadurch sollen junge Menschen vor möglichen Gefährdungen, z.B. körperliche und seelische Misshandlungen oder Vernachlässigungen geschützt sowie mögliche Akteure, die sich für das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen engagieren, gestärkt werden.

Insofern benötigt ein funktionsfähiger Kinderschutz qualifizierte haupt- und ehrenamtliche Kräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, die Hinweise und Symptome auf Misshandlungen oder Vernachlässigungen erkennen und wissen, wie sie sich in solchen Situationen angemessen zu verhalten haben.

Daher wurde mit allen Trägern der Jugendhilfe im Kreis Wesel eine abgestimmte Vereinbarung zum Schutzauftrag von Kindern und Jugendlichen in den Jahren 2007 und 2008 abgeschlossen. Die Träger verpflichten sich in dieser Vereinbarung, auf eine Gefährdung des Kindeswohls zu achten, das Gefährdungsrisiko abzuschätzen sowie Personensorge- oder Erziehungsberechtigten über mögliche Hilfen durch das Jugendamt zu informieren und das Jugendamt - falls notwendig - hinzuzuziehen.

Darüber hinaus werden vom Jugendamt Fortbildungen zum Thema „Kinderschutz- und Kindeswohlgefährdung“ für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Vereine und freien Träger in der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Voerde angeboten. In einem weiteren Schritt hat die Stadt Voerde eine mit den vorgenannten Trägern

abgestimmte Vereinbarung nach § 72a SGB VIII¹⁰ über den Tätigkeitsausschluss einschlägig vorbestrafter ehren- und nebenamtlich tätiger Personen bei der Wahrnehmung von Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe abgeschlossen.

Damit verpflichten sich die Träger zur Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse aller ehren- und nebenamtlichen tätigen Personen und deren Prüfung.

Um das besondere Engagement der Voerder Vereine im Bereich des „Kinderschutzes“ zu würdigen, hat die Stadt Voerde das Gütesiegel „Kinderschutz“ im Jahr 2014 eingeführt. Die Verleihung dieses Gütesiegels „Kinderschutz“ erfolgte im Januar 2015.

Damit werden die Voerder Vereine ausgezeichnet, die die folgenden Grundvoraussetzungen erfüllen:

- Abschluss einer Vereinbarung gem. § 72a SGB VIII
- Benennung eines/er Hauptverantwortlichen für die Prüfung und Einsichtnahme in die erweiterten Führungszeugnisse aller ehren- und nebenamtlichen tätigen Personen und für die Verpflichtungserklärung
- Benennung einer Vertrauensperson für den Kinderschutz
- Förderung der Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen zu kinderschutzrechtlichen Themen
- Beachtung und Weiterentwicklung des abgestimmten Präventionskonzeptes mit der Stadt Voerde

Handlungsempfehlungen:

- Fortführung der Fortbildungen zum Thema „Kinderschutz- und Kindeswohlgefährdung“ in der Kinder- und Jugendarbeit
- Weitere Implementierung des Themas Kinderschutz- und Kindeswohlgefährdung in der Kinder- und Jugendarbeit

¹⁰ § 79a Abs. 2 SGB VIII: „Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen durch Vereinbarungen mit den Trägern der freien Jugendhilfe sicherstellen, dass diese keine Person, die wegen einer Straftat nach Absatz 1 Satz 1 rechtskräftig verurteilt worden ist, beschäftigen.“

3.2 Partizipation

Der Partizipation von Kindern und Jugendlichen kommt in der Kinder- und Jugendhilfe eine zentrale Bedeutung zu. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ist sowohl im SGB VIII (§ 8 „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen“) als auch in der UN-Kinderrechtskonvention (§ 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“) verankert. Danach sollen Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe beteiligt werden (§ 8 SGB VIII).

Kindern und Jugendlichen wird damit die Möglichkeit gegeben, sich als aktive mitentscheidende und mitverantwortliche Bürger/innen in einer demokratischen Gesellschaft wahrzunehmen. Insofern soll Partizipation zur Entfaltung sozialer Fähigkeiten und zur Steigerung des Verantwortungsgefühls beitragen.

Die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Voerde bietet verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere die Jugendverbandsarbeit – in Anlehnung an die in § 12 Abs. 2 SGB VIII formulierte Gesetzgebung¹¹ - zeichnet sich durch eine breite Beteiligung junger Menschen aus, da Jugendarbeit in der Regel selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet wird.

Der Teilhabe von Kindern und Jugendlichen kommt auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit eine wesentliche Bedeutung zu. Kinder und Jugendliche sollen Angebote mitgestalten, anregen und durchführen, um Selbstbestimmung und gesellschaftliche Mitverantwortung erfahren zu können. Insofern sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse in der Arbeit weitestgehend berücksichtigt werden. Allerdings sind die Wünsche und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen ständigen Veränderungen unterworfen und insofern müssen Partizipationsmöglichkeiten prozesshaft weiterentwickelt werden.

¹¹ § 12 Abs. 2 SGB VIII: „In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind. Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.“

Einen Beleg für diesen prozesshaften Charakter bietet auch die Umsetzung der politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde.

Die politische Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird seit dem Jahr 1998 durch verschiedene Maßnahmen sichergestellt und fortlaufend veränderten Bedarfen angepasst.

Derzeit ist die vom Jugendhilfeausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe „Partizipation“ in Kooperation unter Beteiligung des Jugendamtes und der Partnern aus der freien Jugendhilfe bemüht, auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungswerte ein innovatives und zielgruppengerechtes Projekt zur Sicherstellung der politischen Partizipation zu initiieren. An diesem Prozess wurden Schülervorteiler/innen der weiterführenden Schulen beteiligt. Daraus entstand der Konzeptentwurf „Voerde sucht den/die Kümmerer/Kümmererin“. Die Aufgabe des/der Kümmerers/in sollte eine hauptamtliche pädagogische Fachkraft übernehmen, die das Projekt professionell betreut. Der/Die Kümmerer/in sollte Jugendliche – im Alter von 12 bis 16 Jahre – ermutigen, sich aktiv in den politischen Gremien einzubringen und Ihre Anliegen vorzutragen. Die Umsetzung des Konzeptes sollte über eine Projektlaufzeit von zunächst zwei Jahren erprobt werden.

Dieses Projekt ist vor allem in Bezug auf den fortschreitenden demografischen Wandel von besonderer Bedeutung, zumal es einen wichtigen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit zwischen den Generationen leisten und wichtige Impulse für die Zukunftsentwicklung der Stadt geben könnte.

Handlungsempfehlungen:

- Umsetzung des Konzeptentwurfes „Voerde sucht den/die Kümmerer/in“
- Weiterentwicklung von Beteiligungsformen in der Kinder- und Jugendarbeit

3.3 Interkulturelle Jugendarbeit

Die „interkulturelle Jugendarbeit“ gewinnt in Anbetracht der steigenden internationalen Mobilität und damit auch der zunehmenden Zuwanderung nach Deutschland (z.B. Fachkräfteanwerbung, Familienzusammenführung, Asylverfahren) auch in der Stadt Voerde an Aktualität. In einer Projektphase von 2008 bis 2009 – unterstützt durch Fördermittel des Landes (KOMM-IN NRW) - haben die in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Akteure bereits „interkulturelle Leitlinien für die Mädchenarbeit“ erarbeitet. Diese bilden auch die Basis für die Gestaltung der Handlungsfelder in der interkulturellen Mädchenarbeit.

Folglich sollen mittelfristig auch „interkulturelle Leitlinien für die Jungenarbeit“ erstellt werden, sofern das Land dafür weitere Fördermittel zur Verfügung stellt.

Handlungsempfehlungen:

- Erstellung von interkulturellen Leitlinien für die Jungenarbeit

3.4 Qualitätsentwicklung (§§ 79, 79a SGB VIII)

Die Qualitätsentwicklung ist Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe und im §§ 79, 79a SGB VIII verankert. Das Jugendamt soll danach Prozesse gewährleisten, in denen Qualitätskriterien und Verfahren der Qualitätsentwicklung erarbeitet und angewendet werden können.¹² Die freien Träger in der Kinder- und Jugendarbeit sollen dabei kooperativ in diese Prozesse mit eingebunden werden (§ 4 SGB VIII).

In der Stadt Voerde besteht mit der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII „Offene Kinder- und Jugendarbeit“ (AG gem. § 78 SGB VIII „Offene Kinder- und Jugendarbeit“) ein Fachgremium, in dem alle anerkannten Träger der freien Jugendhilfe, Träger der

¹² Qualitätsentwicklung in der örtlichen Kinder- und Jugendhilfe – Orientierungshilfe zur Umsetzung der Regelungen in §§ 79, 79a SGB VIII, LVR-Landesjugendamt Rheinland und Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster, Köln 2013

geförderten Maßnahmen und das Jugendamt vertreten sind. Dieses Fachgremium bildet die Basis für die Qualitätssicherung- und -entwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Voerde.

Die freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben sich in ihrem jeweiligen Rahmenvertrag mit der Stadt Voerde zu einem Wirksamkeitsdialog verpflichtet.

Für diesen Dialog wurden seitens der AG gem. § 78 SGB VIII folgende verbindliche Aufgaben bestimmt:

1. Erstellung jährlicher Qualitätsberichte

2. Evaluation bzw. Formulierung von Maßnahmen:

- ✓ Formulierung von Leitlinien für das sozialräumliche Programmangebot im Arbeitsbereich „Offene Jugendarbeit“
- ✓ Entwicklung und Durchführung konkreter Kooperationsprojekte und Maßnahmen
- ✓ Übermittlung planungsrelevanter Daten an die kommunale Jugendhilfeplanung
- ✓ Evaluation der Kooperationsergebnisse
- ✓ Formulierung von Empfehlungen an die örtliche Jugendhilfepolitik

Darüber hinaus hat die Stadt Voerde mit allen freien Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vertragliche Vereinbarungen zu zentralen Handlungsfeldern in ihren Angeboten bzw. Maßnahmen getroffen.

Handlungsempfehlungen:

- Fortführung der fachlichen Weiterentwicklung des Wirksamkeitsdialoges in der Kinder- und Jugendarbeit

4 Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Voerde

4.1 Aufgabenbeschreibung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ebenso wie die Jugendverbandsarbeit als „Kinder- und Jugendarbeit“ in § 11 SGB VIII verankert. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit findet insbesondere in Einrichtungen, Maßnahmen und Projekten, Initiativgruppen, als mobiles Angebot, als Abenteuer- und Spielplatzarbeit sowie in kooperativen und übergreifenden Formen und Ansätzen statt (§ 12 Offene Jugendarbeit KJFöG).

Sie verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 1 KJFöG folgende Grundsätze:

- Förderung der individuellen, sozialen und kulturellen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse
- Vermittlung von Fähigkeiten zu solidarischem Miteinander, zu selbst bestimmter Lebensführung, zu ökologischem Bewusstsein und zu nachhaltigem umweltbewusstem Handeln
- Befähigung zu eigenverantwortlichem Handeln, zu gesellschaftlicher Mitwirkung, zu demokratischer Teilhabe, zur Auseinandersetzung mit friedlichen Mitteln und zu Toleranz gegenüber verschiedenen Weltanschauungen, Kulturen und Lebensformen

Damit hat die Offene Kinder- und Jugendarbeit grundsätzlich einen Bildungsauftrag und leistet ergänzend zur Familie allgemeine Lebenshilfe. Da sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit an den Lebenswelten und dem Sozialraum von jungen Menschen orientiert und ihre Arbeit folglich danach ausrichtet, bildet sie einen unentbehrlichen Bestandteil der lokalen sozialen Infrastruktur.

4.2 Bestandsdarstellung

Bei der Bestandsdarstellung werden sowohl Maßnahmen der freien Träger in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit als auch der Stadt Voerde beschrieben. Im Vordergrund stehen dabei die Einrichtungen, die von der Stadt Voerde auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen gefördert werden.

Exkurs: Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen findet seit dem 01.01.2000 auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Voerde und den Trägern der Jugendfreizeiteinrichtungen statt. Hierzu hat die Stadt Voerde mit den freien Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit jeweils einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Darin verpflichten sich sowohl die Stadt Voerde als auch die freien Träger junge Menschen bei der Integration in Familie und Gesellschaft durch konkrete Angebote bzw. Maßnahmen zu unterstützen bzw. zu begleiten. Hierfür gewährt die Stadt Voerde den freien Trägern der offenen Einrichtungen Zuschüsse zu ihren jährlichen Betriebsausgaben (Personal- und Sachkosten) im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Darüber hinaus hat sich die Stadt Voerde zu einer jährlichen Förderung von Projekten der freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet. Damit wird ihnen ermöglicht, flexibel auf veränderte Bedarfe bzw. Wünsche von Kindern und Jugendlichen zu reagieren.

Die zu initiiierenden Projekte sollen folgenden/e Bereich/e aufgreifen:

- vorbeugender Jugendschutz
- Jugendkultur, Freizeitsport und Umweltschutz
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
- Gleichberechtigung der Geschlechter (parteiliche Mädchen- und reflektierende Jungenarbeit)
- Förderung und weitere Qualifizierung ehrenamtlicher Arbeit

Die Zuteilung dieser Projektmittel erfolgt durch den Jugendhilfeausschuss auf der Grundlage der jeweiligen Projektanträge der freien Träger in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Ferner hat sich die Stadt Voerde verpflichtet:

- dem Verein „Pro Jugend e.V.“ jährliche Personal- und Sachkosten für die Ausführung einer „Komplementären mobilen Jugendarbeit“ zur Verfügung zu stellen
- die aufsuchende Jugendarbeit des Gemeinwesenhauses der Caritas im Stadtteil Möllen zu finanzieren

Neben der finanziellen Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Einrichtungen unterstützt das Jugendamt und das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sport und Kultur der Stadt Voerde die Offene Kinder- und Jugendarbeit durch ergänzende Maßnahmen, fachliche Beratung und koordinierende Aufgaben im Gesamtbereich Jugendarbeit.

Mobile Jugendarbeit

Aufsuchende Jugendarbeit

Die aufsuchende Jugendarbeit im **Stadtteil Möllen** wird durch die Mitarbeiter/innen des Gemeinwesenhauses der Caritas durchgeführt. Dadurch besteht ein direkter Kontakt zu der Jugendeinrichtung vor Ort. Die aufsuchende Jugendarbeit des Gemeinwesenhauses der Caritas arbeitet sozialraumbezogen und sucht die Jugendlichen in ihrer unmittelbaren Umgebung auf. Sie bietet Jugendlichen sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung, gemeinwesenbezogene Angebote sowie Freizeitaktivitäten und ist ein Ansprechpartner für alle Fragen und Problemlagen der Jugendlichen.

Die „komplementäre mobile Jugendarbeit“ des Vereins Pro Jugend e.V. sucht die jungen Menschen in allen Stadtteilen – ausgenommen Stadtteil Möllen - in ihrer unmittelbaren Lebenswelt auf, z.B. an ihren informellen Treffpunkten. Durch den Aufbau eines vertrauensvollen partnerschaftlichen Beziehungsverhältnisses versucht sie junge

Menschen an die vorhandenen Angebotsstrukturen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie – sofern erforderlich - an Beratungs- und Hilfsangebote heranzuführen.

Damit leisten die Angebote der mobilen Jugendarbeit einen wichtigen präventiven Beitrag, indem sie Hilfebedarfe für Kinder, Jugendliche und Familien frühzeitig erkennen und notwendige Hilfen einleiten. Mit diesem Arbeitsansatz bilden sie eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und gewährleisten eine flächendeckende Versorgung im Stadtgebiet.

Handlungsempfehlungen:

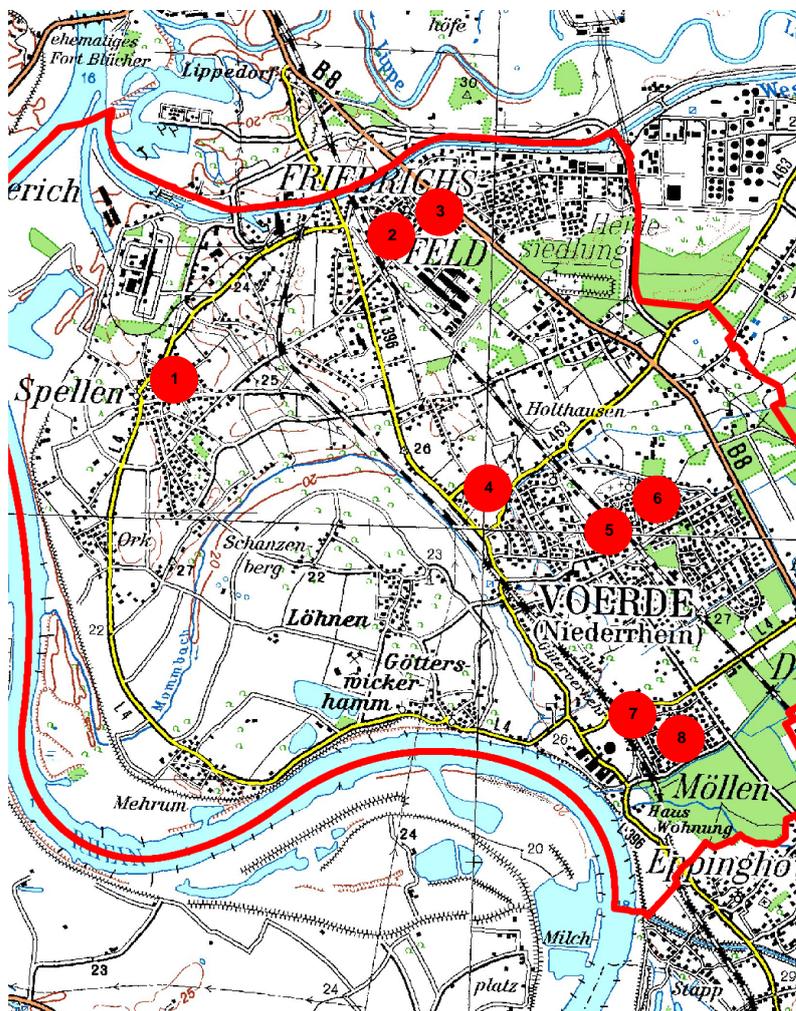
- Fortführung der mobilen Jugendarbeit unter Berücksichtigung veränderter Bedarfe (z.B. Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen)

Jugendeinrichtungen

In der Stadt Voerde bestehen insgesamt 8 Jugendeinrichtungen, die von der Stadt Voerde gefördert werden.

Diese Einrichtungen verteilen sich wie folgt auf das Stadtgebiet:

Abbildung 10: Die offenen Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet



- | | |
|--|----------------------------------|
| ● 1: Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße | ● 5: JUZ |
| ● 2: Jugendheim Wilhelmstraße | ● 6: Paulushaus |
| ● 3: Maximilian-Kolbe-Haus | ● 7: Gemeinwesenhaus der Caritas |
| ● 4: Stockumer Schule | ● 8: Ev. Jugendheim Möllen |

Stadt Voerde - Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan 2014 bis 2020

Ausgehend von den unterschiedlichen materiellen und personellen Voraussetzungen der jeweiligen Jugendeinrichtungen werden von diesen unterschiedliche Angebote zu den einzelnen Schwerpunkten der Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Die Angebote der Jugendeinrichtungen stehen grundsätzlich allen Kindern und Jugendlichen offen, so auch jungen Menschen mit Behinderungen.

Einen Überblick über die Angebote der einzelnen Jugendeinrichtungen im Jahr 2014 gibt die nachfolgende Tabelle:

Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit				
Jugendeinrichtung	Kinder- und Jugenderholung	Medienbezogene Jugendarbeit	Interkulturelle Jugendarbeit	Schulbezogene Jugendarbeit
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße	Kinderferientage Action Weeks		Weltkindertag Tage religiöser Orientierung	LSP Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)
Maximilian-Kolbe-Haus*				
Jugendheim Wilhelmstraße	KIDS LUNCH Kinderferientage Action Weeks		Weltkindertag Tage religiöser Orientierung	LSP Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)
Stockumer Schule	Kinderferientage Ferienfreizeit Wochenendfreizeit	LAN-Parties Fotoprojekte Van-Gogh-Woche Filmabende Computerraum (Spiele, Internet)	Treff für jugendliche Flüchtlinge Integrationsfest	Bewerbungshilfe
Paulushaus*				
JUZ	Ferienprojekt für Kinder Ferienprogramm für Jugendliche		Integrationsfest	
Ev. Jugendheim Möllen*				
Gemeinwesenhaus der Caritas				Hausaufgabenhilfe Bewerbungshilfe

*Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ruhen in diesen Jugendeinrichtungen. Allerdings sollen diese bedarfsabhängig bzw. perspektivisch wieder aufgenommen werden.

Stadt Voerde - Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan 2014 bis 2020

Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit				
Jugendeinrichtung	Politische/ Soziale Bildung	Geschlechterdifferenzierte Mädchen-/Jungenarbeit	Kulturelle Bildung	Sport- und Freizeitorientierte Jugendarbeit
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße	Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen	Mädchencafé Hang Out (Jungenarbeit) LSP Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)	Kinder Werkstatt Weltkindertag Kinderbibeltage religiöse/kulturelle Jugendarbeit ökumenischer Kirchentag in Voerde	Action Kids Kids Lunch Spieltreff
Maximilian-Kolbe-Haus*				
Jugendheim Wilhelmstraße	Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen	LSP Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)	religiöse/kulturelle Jugendarbeit ökumenischer Kirchentag in Voerde	Spieltreff
Stockumer Schule	Partizipation Ehrenamtliches Engagement Übernahme von Verantwortung		Bandproberaum Musikworkshops Konzerte Lesungen Graffiti-Aktionen Kinderferientage (Mitmachzirkus)	Jugger Skaterplatz Beach- und Volleyballfelder Rollenspiel-AG Gemeinsam kochen (wöchentlich) Garten-AG Kreative Angebote Gesellschaftsspiele
Paulushaus*				
JUZ		MUT- Mädchengruppe	Karnevalsparty Halloweenparty Themenbezogene Bastelarbeiten Kinderübernachtung Konzerte Casinoabend Töpferangebote Bandproberaum Trommel AG Rock am JUZ Filmabende Musikvideoproduktion	Skaterplatz Beach- und Volleyballfelder Fussballfeld Klettergerüst Tennis u.v.m Karaoke Spieleabend Gesund und lecker kochen Kicker
Ev. Jugendheim Möllen*				
Gemeinwesenhaus der Caritas		Mädchencafé	Kreativwerkstatt	Ausflüge Spielgeräte

Erläuterungen zu den einzelnen Schwerpunkten:

Politische und soziale Bildung

Soziale Bildung ist eine zentrale Aufgabe in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Vielfältige Angebote ermöglichen Kindern und Jugendlichen den Erwerb sozialer Kompetenzen wie interkulturelle Kompetenz, Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Toleranz, Kooperationsfähigkeit, Engagement und selbstorganisiertes Lernen. Politische Bildung soll dazu beitragen, dass junge Menschen frühzeitig ein Interesse an politischer Beteiligung sowie Fähigkeiten zur kritischen Beurteilung politischer Vorgänge und Konflikte entwickeln.

Geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit

Die geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit ist ein umfassendes Prinzip in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Deshalb wird dieser Prozess der Gleichstellung von Jungen und Mädchen bereits in den Planungen und den Konzeptionen der Jugendeinrichtungen in der Stadt Voerde berücksichtigt und findet sich in den Angeboten der Jugendeinrichtungen wider. Hierdurch sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln und sich für ihren eigenen Lebensentwurf zu entscheiden.

Kulturelle Jugendarbeit

Die kulturelle Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht jungen Menschen die kulturelle Teilhabe und fördert ihre sinnliche Wahrnehmung (Musik, Tanz, Theater) sowie ihre kreativ-künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten (Töpfer- und Handwerksarbeiten, Fotografie).

Sportliche und freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit

Die sportliche und freizeitorientierte Kinder- und Jugendarbeit soll durch ihre gesundheitlichen, erzieherischen und sozialen Funktionen mit Sport, Spiel und Bewegung zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen.

Kinder- und Jugenderholung

Ferien- und Freizeitmaßnahmen mit jungen Menschen sollen der Erholung und Entspannung dienen. Die Maßnahmen sollen die seelische, geistige und körperliche Entwicklung fördern, die Erfahrung sozialer Beziehungen untereinander vermitteln und soziale Benachteiligungen ausgleichen.

Medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit

Die medienbezogene Kinder- und Jugendarbeit befähigt junge Menschen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und stellt einen wichtigen Bestandteil für ihre berufliche Zukunft dar. Zur Medienkompetenz von jungen Menschen gehören neben einem sicheren und kreativen Umgang auch eine kritische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der neuen Medien (Handy, Video, Chat, Internet, Spiele etc.).

Interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert Kinder und Jugendliche in ihrer eigenen kulturellen Identität und trägt zu mehr Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kulturkreisen bei. Sie fördert Kommunikationsmöglichkeiten und Begegnungen von und mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Schulbezogene Jugendarbeit

Die schulbezogene Jugendarbeit soll in Abstimmung mit der Schule geeignete pädagogische Angebote der Bildung, Erziehung und Förderung in und außerhalb von Schulen bereitstellen. Dieses verpflichtet die Jugendeinrichtungen und die Schulen gleichzeitig zu einer engen Zusammenarbeit. Zu den pädagogischen Angeboten gehören z.B. die Organisation von gemeinsamen inhaltlichen Projekten oder Angebote, wie Hausaufgaben- und Lernhilfen durch die Offene Kinder- und Jugendarbeit.

Förderung von Jugendlichen mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen¹³ sind Teil der Gesellschaft. Gerade für junge Menschen mit Behinderungen ist es wichtig, sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen und auch außerhalb der Schule Bildung und Freizeit mit anderen Kindern und Jugendlichen zu erfahren. Die Träger der Jugendhilfe sollen daher ihre Angebote gezielt auch jungen Menschen mit Behinderungen öffnen.

Kinderferientage

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Sport und Kultur der Stadt Voerde bietet mit erheblicher Unterstützung von Voerder Vereinen und Organisationen während der Sommerferien in NRW ein Ferienprogramm (Kinderferientage) für Schüler/innen der Stadt Voerde im Alter zwischen 6 und 17 Jahre an. Diese Freizeitmaßnahmen werden von ehrenamtlich tätigen Helfern/innen betreut. Das Programm wird der Zielgruppe rechtzeitig vor Ferienbeginn zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus richtet das Jugendamt der Stadt Voerde jährlich als Auftaktveranstaltung zu den Kinderferientagen die Veranstaltung „Ein Ritterleben in Voerde“ aus. Diese Veranstaltung erfreut sich auch überregional eines hohen Bekanntheitsgrades und wird insofern stark frequentiert.

¹³ „Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können“; UN-Behindertenrechtskonvention, Artikel 1 Abs. 2

4.3 Soll-Ist-Vergleich

Die Kinder und Jugendarbeit soll durch geeignete Angebote die individuelle, soziale und kulturelle Entwicklung junger Menschen unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse fördern (§ 2 Abs. 1 KJFöG).

Eine adressatengerechte, lebensnahe Angebotsstruktur in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erfordert Kenntnisse über die Zielgruppe, z.B. Wünsche und Bedürfnisse sowie Lebenslagen. Die folgenden Handlungsbedarfe resultieren aus den Erfahrungen der Träger der Offenen Jugendarbeit, die aus der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und dem Sozialraum gewonnen wurden. Die Ergebnisse wurden in einem gemeinsamen Dialog mit allen Jugendeinrichtungen und der Jugendhilfeplanung im Rahmen der AG gem. § 78 SGB VIII abgestimmt. Danach wurden gemeinsame Handlungsempfehlungen für den vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan 2014 bis 2020 erarbeitet.

Folgende Handlungsbedarfe ergeben sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Voerde:

- Intensivierung der Kooperation zwischen Schule und Jugendeinrichtungen
- Übergangsmanagement Schule-Beruf
- Erhaltung der Attraktivität der Stadt Voerde für junge Menschen und Familien
- Ausbau der Kooperationsprojekte mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden
- Intensivierung der Kooperation zwischen Trägern der Jugendverbandsarbeit, Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatungsstelle (insbesondere der Suchtprävention)
- Einbeziehung von Flüchtlingskindern in die Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Ausbau kultureller Angebote
- Fortbildungen im Bereich der Suchtprävention
- Weitere fachliche Begleitung durch die Stadt Voerde

Darüber hinaus ist eine angemessene Finanzausstattung erforderlich, um den aktuellen und zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden.

4.4 Handlungsempfehlungen

Die Handlungsempfehlungen wurden aus den jeweiligen Handlungsbedarfen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hergeleitet.

Folgende Handlungsempfehlungen ergeben sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Voerde:

Handlungsempfehlungen:

- Erhöhung des Bekanntheitsgrades von Einrichtungen bzw. Hilfs- und Beratungsstellen (Wegweiser) zum Thema Übergang Schule-Beruf bei Jugendlichen
- Sicherung bzw. Weiterentwicklung der Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung von Angeboten und Veranstaltungen
- Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche von jungen Menschen
- Intensivierung der Kooperation zwischen den Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit, der aufsuchenden Jugendarbeit und den Schulen. Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Jugendeinrichtungen an Schulen
- Intensivierung von Kooperationsprojekten mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden
- Intensivierung der Kooperation unter den Trägern der Jugendverbandsarbeit, der Jugendeinrichtungen, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatungsstelle (insbesondere der Suchtprävention)
- Prüfung, ob Angebote für Flüchtlingskinder in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit den vorhandenen Strukturen in der Integrations- und Asylarbeit umgesetzt werden können
-

Handlungsempfehlungen:

- Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes für den Ausbau des kulturellen Angebotes durch die Jugendeinrichtungen
- Entwicklung einer Kampagne zur Alkoholprävention für die Jugendeinrichtungen und die aufsuchende Jugendarbeit bei Bedarf
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema Suchtprävention für die Jugendeinrichtungen und die aufsuchende Jugendarbeit durch die Drogenberatungsstelle
- Fortführung der Förderung für die Jugendeinrichtungen und aufsuchende Jugendarbeit
- Prüfung, ob weitere fachliche Begleitung für die Jugendeinrichtungen sowie für die aufsuchende Jugendarbeit durch die Stadt Voerde gestellt werden kann

5 Umsetzung der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Voerde

5.1 Aufgabenbeschreibung

Jugendverbandsarbeit erhebt - wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit - den Anspruch, mit ihren vielfältigen Bildungs-, Freizeit- und Erholungsangeboten junge Menschen in ihrer Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und ihrem Engagement für die Gemeinschaft zu fördern. Damit leistet sie neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einen bedeutenden Beitrag zum Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft. Die Jugendverbandsarbeit ist ebenso wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit dem gesetzlichen Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit verpflichtet.

Die Jugendverbandsarbeit zeichnet sich unter anderem durch Freiwilligkeit, Selbstorganisation, Partizipation und Mitwirkung, Ehrenamtliches Engagement und Werteorientierung aus.

Jugendverbandsarbeit hat eine lange Tradition in internationalen Projekten, so z.B. Jugendaustauschmaßnahmen. Sie fördert die Begegnung, die Solidarität und die Toleranz untereinander.

5.2 Bestandsdarstellung

Die Jugendverbandsarbeit in der Stadt Voerde ist sehr ausgeprägt und überaus vielfältig. Die Palette der Vereine und Verbände reicht von kirchlichen Jugendgruppen über verschiedene Sportvereine, Traditionsvereine (z.B. Schützen-, Karnevals-, Heimatvereine) bis zu Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr (Jugendfeuerwehr) und des Deutschen-Roten-Kreuzes (Jugendrotkreuz).

An der Bestandserhebung für den vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan 2014 bis 2020 wurden die Verbände und Vereine beteiligt, die seit Jahren für die Durchführung von Maßnahmen nach den Richtlinien der Stadt Voerde zur Förderung von Maßnahmen der Jugendpflege der Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen

Trägern der Jugendarbeit oder den Richtlinien zur Förderung der Ferienerholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (Ferienhilfswerk) gefördert wurden.

Hierzu zählen:

- Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
- Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld
- Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm
- DPSG St. Peter
- DPSG St. Elisabeth
- CVJM Friedrichsfeld
- TV Voerde
- SV 08/29 Friedrichsfeld
- Stadtverband Voerde
- Jugendfeuerwehr Voerde
- Jugendrotkreuz Voerde
- Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken
- Bund der deutschen kath. Jugend in Voerde und Dinslaken
- DRK-Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe

Die Jugendverbandsarbeit der örtlichen Träger in Voerde wird fast ausschließlich durch ehrenamtliches Personal geleistet, lediglich für spezifische Angebote sind Honorarkräfte verpflichtet worden. Einige Dachverbände (Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken, Bund der deutschen kath. Jugend in Dinslaken, DRK-Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe und Caritas für die Dekanate Dinslaken-Wesel) setzen neben Honorarkräften auch hauptamtliche Kräfte ein.

Zu den Aufgaben der Fachkräfte gehört neben der beratenden Unterstützung der örtlichen Träger vorrangig die Schulung der vorhandenen und der zukünftigen Jugendgruppenleiter/innen.

Das Angebot der Jugendverbandsarbeit in Voerde ist umfassend. Teilweise gehen die Träger in ihrem Angebot über ihren spezifischen Auftrag hinaus und bieten ihren

jugendlichen Mitgliedern ein breiteres Spektrum unterschiedlicher Aktivitätsmöglichkeiten. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Durchführung von Jugendfreizeiten in Sportvereinen.

Die Jugendverbandsarbeit wird von der Stadt Voerde in unterschiedlicher Art und Weise gefördert. Die Förderung von Maßnahmen in der Jugendverbandsarbeit erfolgt nach hierzu erlassenen Richtlinien.

Zu den geförderten Maßnahmen gehören unter anderem:

Jugendfreizeit- und Erholungsmaßnahmen mit Übernachtung im In- und Ausland

Es handelt sich um Maßnahmen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, die unter pädagogischer Anleitung und Aufsicht haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen im In- und/oder Ausland mit einer Dauer von 2 bis 21 Tagen durchgeführt werden.

Ferien- und Erholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (Ferienhilfswerk)

Ferien- und Erholungsmaßnahmen sind außerörtliche Erholungsmaßnahmen in Heimen, Jugendherbergen, Zeltlagern mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren und einer Dauer von 14 bis 21 Tagen oder örtliche Maßnahmen in Form von Stadtrand- und Erholungsmaßnahmen, halbtägigen Wanderungen oder örtlichen Ferienspielen.

Schulungs- und Bildungsmaßnahmen

Darunter sind außerschulische Schulungs- und Bildungsmaßnahmen zu fassen, die der gesellschaftlichen, staatsbürgerlichen oder kulturellen Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen dienen, z.B. Maßnahmen in denen handwerkliche, musische oder technische Fähigkeiten vermittelt werden, soweit diese im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eine pädagogische Bedeutung haben sowie Schulungen der ehrenamtlichen und nebenamtlich tätigen Mitarbeiter/Innen in der Jugendarbeit (Leiterschulungen).

Die nachfolgende Übersicht zeigt die im Jahr 2014 bezuschussten Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit in der Stadt Voerde:

2014	Anzahl	Teilnehmer	Betreuer	Betreuungstage
Freizeit- und Erholungsmaßnahmen	19	113	12	139
Bildungs- und Schulungsmaßnahmen	8	27	42	18
Ferienholungsmaßnahmen	5	120	16	72

Die verschiedenen Angebote, z.B. Kinder- und Jugendfreizeiten oder Ferienholungsmaßnahmen stellen wichtige Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche dar, sie ermöglichen den sozialen Kontakt zu anderen jungen Heranwachsenden und tragen zur Selbstständigkeit und zum Verantwortungsbewusstsein von jungen Menschen bei. Die Stadt Voerde übernimmt ergänzende Teilnahmebeiträge für Kinder und Jugendliche aus finanzschwachen Familien.

Die Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit mit Sitz in Voerde erhalten - in Abhängigkeit von den geförderten Maßnahmen der Jugendpflege - einen Zuschuss in Höhe von 5% des bewilligten Maßnahmezuschusses zur Deckung von Verwaltungs- und Materialkosten. Zudem gewährt die Stadt Voerde einen zusätzlichen Zuschuss von 15% des bewilligten Maßnahmezuschusses für die Beschaffung von Jugendpflegematerialien.

5.3 Soll-Ist-Vergleich

Kinder und Jugendliche können auf ein breites Angebotsspektrum in der Jugendverbandsarbeit der Stadt Voerde zurückgreifen. Alle Kinder und Jugendliche, die einem kirchlichen, sportlichen oder anderem Verein/Verband beitreten wollen, finden in den gewünschten Gruppierungen Aufnahme und ein Angebot vor, das ihren Bedürfnissen weitgehend entspricht.

Den Trägern ist es bisher - wenngleich unter großen Anstrengungen – gelungen, der Nachfrage der jungen Menschen personell, räumlich und organisatorisch zu entsprechen. Im Rahmen der Jugendverbandsarbeit haben die Träger auf die Bedeutung der Förderung ihrer Arbeit durch die Stadt Voerde hingewiesen und zum Ausdruck gebracht, dass eine uneingeschränkte Jugendverbandsarbeit bis zum Ende der Legislaturperiode (2020) nur dann von ihnen geleistet werden kann, wenn die städtischen Fördermittel weiterhin zur Verfügung stehen.

Inwieweit sich die Demografieeffekte bereits im Planungszeitraum bis 2020 auswirken, ist nicht absehbar. Die Teilnahme der Zielgruppe an Angeboten und Maßnahmen der Jugendverbandsarbeit ist insbesondere abhängig von den bereitgestellten Fördermitteln.

Weiterer Handlungsbedarf besteht in der Vernetzung bzw. Kooperation mit anderen Akteuren in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Insgesamt ergeben sich damit folgende Handlungsbedarfe in der Jugendverbandsarbeit:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln gemäß der Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen der Jugendpflege, der Jugendverbände, der Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit
- Ausbau der Kooperationsprojekte mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden

- Intensivierung der Kooperation zwischen Trägern der Jugendverbandsarbeit, Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatungsstelle (insbesondere der Suchtprävention)
- Fortbildungen im Bereich der Suchtprävention durch die Drogenberatungsstelle

5.4 Handlungsempfehlungen

Ausgehend von den zuvor genannten Handlungsbedarfen ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen für die Jugendverbandsarbeit in der Stadt Voerde:

Handlungsempfehlungen:

- Bereitstellung von finanziellen Mitteln gemäß der Richtlinien zur Förderung von Maßnahmen der Jugendpflege, der Jugendverbände, der Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit
- Intensivierung von Kooperationsprojekten mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden
- Intensivierung der Kooperation unter den Trägern der Jugendverbandsarbeit, der Jugendeinrichtungen, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatungsstelle (insbesondere der Suchtprävention). Bei Bedarf könnte eine Kampagne zur Alkoholprävention für die Jugendeinrichtungen und die aufsuchende Jugendarbeit entwickelt werden
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema Suchtprävention für die Jugendverbandsarbeit durch die Drogenberatungsstelle

6 Umsetzung der Jugendsozialarbeit in der Stadt Voerde

6.1 Aufgabenbeschreibung

Die Jugendsozialarbeit soll dazu beitragen, individuelle und gesellschaftliche Benachteiligungen junger Menschen auszugleichen. Hierzu sollen sowohl Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf (Jugendberufshilfe) als auch spezifische Angebote für junge Menschen in besonderen Lebenslagen (Sucht- und Drogenberatung, Migrationshilfe) angeboten werden. Ferner sollen Kooperationen mit anderen sozialen Institutionen, wie z.B. der Schule (Schulsozialarbeit) oder dem Arbeitsmarkt gefördert und ausgebaut werden.

Der Jugendsozialarbeit kommen insbesondere folgende Aufgaben zu:

- Befähigung des Jugendlichen zu Nutzung individueller Möglichkeiten und Chancen
- Abbau von sozialen oder schulischen Defiziten
- Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung und Begleitung der schulischen und beruflichen Bildung
- Unterstützung in besonderen Problemlagen (Obdachlosigkeit, Drogenkonsum, Prostitution)
- Unterstützung bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit
- Verbesserung des eigenen Bewältigungsverhaltens
- Schaffung von alternativen Beschäftigungsmöglichkeiten für schulmüde Jugendliche

Danach leistet die Jugendsozialarbeit einen zentralen Beitrag zur Förderung benachteiligter junger Menschen im Übergang Schule-Beruf, zur Prävention von Schulverweigerung sowie zur Persönlichkeitsentwicklung.

6.2 Bestandsdarstellung

Neben besonderen Angeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit (Offene Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit) findet Jugendsozialarbeit in Voerde im Wesentlichen durch zielgruppenspezifische Angebote verschiedener Träger statt.

Zu den Angeboten der einzelnen Träger, die sich an der Aufstellung des vorliegenden Kinder- und Jugendförderplanes beteiligt haben, gehören folgende:

Schulsozialarbeit

Eine gezielte Förderung erhalten Schüler/innen der weiterführenden Schulen der Stadt Voerde durch Mitarbeiter/innen der Schulsozialarbeit. Neben Maßnahmen im Rahmen von Krisenintervention werden sowohl individuelle Förderleistungen (insbesondere Beratung), als auch Gruppenangebote vorgehalten (z.B. gewaltpräventive Projekte/Streitschlichtung). Die Themen umfassen sowohl schulische Probleme als auch Hilfestellung im Zusammenhang mit der Vorbereitung der angehenden Schulabsolventen auf den Beruf und jugendschutzrelevante Fragen. In diesem Zusammenhang ergeben sich im Bedarfsfall Kontakte mit Trägern der Jugendhilfe, z.B. mit der mobilen Jugendarbeit oder mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes bei familiären Problemen einzelner Schüler/innen. Darüber hinaus führt das Gymnasium in Kooperation mit den Voerder Betrieben Projekte zur beruflichen Orientierung durch. In diesen sammeln Schüler/innen erste Praxiserfahrungen und lernen ihre Kompetenzen, Leistungsfähigkeit sowie beruflichen Interessen besser einzuschätzen.

Jugendberufshilfe

Für Jugendliche, deren berufliche Eingliederung sich schwierig gestaltet, bieten sich Beratungs- und Hilfeleistungen sowohl beim Jobcenter Kreis Wesel, Geschäftsstelle Voerde (für SGB II-Bezieher) als auch bei der Agentur für Arbeit, Geschäftsstelle Dinslaken an. Diese leisten wesentliche Hilfestellungen bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes oder einer Ausbildungsstelle.

Migrationshilfe

Der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes in Dinslaken betreut junge Menschen mit Migrationshintergrund. Das Angebot umfasst sowohl Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Sprache als auch Maßnahmen zur Integration der Kinder und Jugendlichen in Beruf und Gesellschaft.

Darüber hinaus kann das Jobcenter Kreis Wesel für arbeitslose Jugendliche Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Sprache vermitteln.

Sucht- und Drogenberatung

Das Diakonische Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken bietet im Rahmen der Sucht- und Drogenhilfe nicht nur Jugendlichen, junge Erwachsenen und Erwachsenen mit Alkohol- und/oder Drogenproblemen, sondern auch gefährdeten Personen, Angehörigen, Multiplikatoren und sonstigen an der Problematik interessierte Personen unterstützende Angebote. Seit 2012 bietet die Drogenberatung Dinslaken ein Beratungsangebot für Jugendliche zum Thema „Problematischer Umgang bei PC und Internet“ an.

Neben Aufgaben im psychosozialen Bereich und im Bereich der Begleitung Substituierter bilden suchtpreventive Maßnahmen einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt der Drogenberatungsstelle. Mit diesem Schwerpunkt erfüllt der Träger auch einen maßgeblichen Beitrag im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Bereits im Jahr 1982 wurden die Aufgaben der Drogenberatungsstelle in einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Voerde und dem Diakonischen Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken geregelt.

Um die Zielgruppe „Kinder und Jugendliche“ unmittelbar in ihrer Lebenswelt zu erreichen erfolgt die suchtpreventive Arbeit insbesondere in den Bereichen Schule und Jugendarbeit.

Die prophylaktischen Projekte und Maßnahmen werden zum einen im unmittelbaren Kontakt zu der Zielgruppe umgesetzt, z. B. durch die Mitarbeit in Projekten und Maßnahmen. Zum anderen werden Multiplikatoren/innen beraten und fortgebildet, um eigenständig suchtpräventiv in ihren Institutionen wirken zu können; sie werden in der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben begleitet.

Es werden Arbeitskreise und Fortbildungen für Lehrende (regionaler Arbeitskreis, regelmäßige Fachtagungen in Kooperation mit den Prophylaxefachkräften im Kreis Wesel) und pädagogische Fachkräfte aus anderen Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen, initiiert und durchgeführt.

Weiterhin wird im Kontext von Kindergarten, Schule und Erwachsenenbildung mit Eltern und Erziehenden gearbeitet (z. B. Elternabende, Einzelgespräche u. a.), da die Familie als primäre Sozialisationsinstanz entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nimmt, wird auch mit Kindertageseinrichtungen, Schulen und in der Erwachsenenbildung mit Eltern und Pädagogen/innen gearbeitet.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen durch hauptamtliche Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung wahrgenommen. Die Angebote finden sowohl in Räumlichkeiten des Trägers in Dinslaken als auch vor Ort statt.

In schulischen und außerschulischen Einrichtungen setzt die Drogenberatungsstelle Dinslaken seit mehreren Jahren vor allem auf die „Peer-Group-Education“. Hier werden auf der Gleichaltrigenebene (Peer-Group) suchtpräventive Inhalte und Impulse an Jugendliche vermittelt. An Schulen und auch in der Jugendarbeit wird mit Peers-Projekten gearbeitet: Jugendliche werden suchtvorbeugend informiert und geschult, so dass sie an der Prophylaxearbeit als Multiplikatoren/innen eingesetzt werden können. Die Drogenberatung Dinslaken ist Mitglied der kreisweiten Arbeitsgruppe „Jugendschutz“ und wird durch die Prophylaxefachkraft der Drogenberatung fachlich begleitet und unterstützt. Darüber hinaus erstellt sie suchtpräventive Konzepte, die bei Bedarf mit den Mitgliedern der kreisweiten Arbeitsgruppe umgesetzt werden.

6.3 Soll-Ist-Vergleich

Die bestehenden Angebote in der Jugendsozialarbeit der Stadt Voerde leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie zur Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Diesbezüglich bietet die Stadt Voerde ein breites Netz an Hilfs- und Beratungsangeboten für junge Menschen. Jedoch muss auch dieses kontinuierlich weiterentwickelt bzw. an veränderte Bedarfe angepasst werden.

In der Jugendsozialarbeit ergeben sich in Abstimmung mit den Trägern somit folgende Handlungsbedarfe:

- Gruppenangebot für junge Menschen mit unklarem Aufenthaltsstatus durch den Jugendmigrationsdienst
- Bereitstellung eines neuen zentralen Beratungsraumes im Stadtteil für den Jugendmigrationsdienst
- Ausbau der Kooperationsprojekte mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema Suchtprävention für die Jugendverbandsarbeit durch die Drogenberatung
- Intensivierung der Kooperation unter den Trägern der Jugendverbandsarbeit, der Jugendeinrichtungen, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatung (insbesondere der Suchtprävention)

6.4 Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der zuvor genannten Handlungsbedarfe ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen für die Jugendsozialarbeit in der Stadt Voerde:

Handlungsempfehlungen:

- Bereitstellung eines Beratungsraumes in zentraler Lage im Stadtteil Voerde-Ost zur Sicherung der Arbeit des Jugendmigrationsdienstes
- Intensivierung von Kooperationsprojekten mit anderen (Bildungs-)Trägern oder Jugendverbänden
- Durchführung von Fortbildungen zum Thema Suchtprävention für die Jugendverbandsarbeit durch die Drogenberatungsstelle
- Intensivierung der Kooperation unter den Trägern der Jugendverbandsarbeit, der Jugendeinrichtungen, der aufsuchenden Jugendarbeit und der Drogenberatungsstelle (insbesondere der Suchtprävention). Bei Bedarf könnte eine Kampagne zur Alkoholprävention für die Jugendeinrichtungen und die aufsuchende Jugendarbeit entwickelt werden
- Ausweitung der Angebote des Jugendmigrationsdienstes für junge Menschen mit unklarem Aufenthaltsstatus durch Erweiterung der Grundlagen für weiteren finanzielle Landes- bzw. Bundesmittel

7 Umsetzung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in der Stadt Voerde

7.1 Aufgabenbeschreibung

„Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz umfasst den vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährdenden Einflüssen, Stoffen und Handlungen. Hierbei sollen die Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe insbesondere mit den Schulen, der Polizei sowie den Ordnungsbehörden eng zusammenwirken. Sie sollen pädagogische Angebote entwickeln und notwendige Maßnahmen treffen, um Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte über Gefahren und damit verbundene Folgen rechtzeitig und in geeigneter Weise zu informieren und zu beraten (§ 14 KJFöG).“ Auf diese Weise sollen junge Menschen befähigt werden, sich selbst vor gefährlichen Einflüssen zu schützen. Eltern und weitere in der Kinder- und Jugendarbeit tätige Personen sollen darüber hinaus hinsichtlich möglicher Risiken von jungen Menschen sensibilisiert werden.

Allgemeine Themenschwerpunkte des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind:

- Jugendmedienschutz
- Gesundheitserziehung
- Suchtprävention
- Jugendkriminalität und Gewaltprävention
- Prävention gegen sexuelle Gewalt
- Jugendschutzrecht

Der erzieherische Kinder- und Jugendschutz gehört zu einem wichtigen Aspekt der Erziehung von jungen Menschen. Daher sollte dieser einen permanenten Einfluss auf die Kinder- und Jugendarbeit aller erziehenden Institutionen, Vereine und Verbände, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendeinrichtungen, haben.

7.2 Bestandsdarstellung

Die Stadt Voerde hat die Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ entwickelt und aufgebaut. Dieses Präventionsinstrument setzt sich aus vier unterschiedlichen Themenbausteinen zusammen:

- Intensivierung des erzieherisch-vorbeugenden Jugendschutzes
- Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien
- Stärkung der Familienkompetenz
- Begrüßungs- und Informationsbesuche anlässlich der Geburt eines Kindes

Intensivierung des erzieherisch-vorbeugenden Jugendschutzes

In diesem Rahmen bietet das Jugendamt Fortbildungs- und Informationsangebote für Mitarbeiter/innen und Eltern der Kindertageseinrichtungen zum Thema „Sexuelle Entwicklung kleiner Kinder bis zum 6. Lebensjahr“ und Fortbildungen zum Thema „Das 1x1 von Aufsichtspflicht und Kinderschutz“ für Betreuer/innen und Ausrichter/innen der Kinderferientage sowie für Kinder- und Jugendferienfreizeiten an. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen das Ausbildungsmodul „Kinderschutz in der Kindertagespflege“ für Tagespflegemütter- und väter durchgeführt.

Zur Sicherstellung einer entsprechenden fachlichen Vernetzung nimmt das Jugendamt darüber hinaus an kreisweiten Arbeitsgruppen und Netzwerken teil. Hier kooperieren Jugend- und Ordnungsämter.

Des Weiteren bietet das Jugendamt alljährlich die Fortbildungsreihe „Gütesiegel Kinderschutz“ an. In diesem Rahmen werden Voerder Vereine und Verbände zum Thema Kinderschutz geschult.

Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien

Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Datenmeldung der Teilnahme an Kinderfrüherkennungsuntersuchungen am 10. September 2008 hat das Jugendamt die Aufgabe die Einhaltung der Früherkennungsuntersuchungen U5 bis U9 bei Kindern (6. bis 64. Lebensmonat) zu überprüfen. Insofern wird hier ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitsschutz von Kindern und des Kindeswohls geleistet.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen bietet das Jugendamt darüber hinaus externe Fallberatungen gemäß § 8a und 8b SGB VIII – auf Wunsch auch anonym - an.

Auch in diesem Bereich nimmt das Jugendamt an kreisweiten Netzwerken, z.B. „Frühe Hilfen“ teil. Zum Teilnehmerkreis zählen sowohl Fachleute aus der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als auch aus dem Gesundheitswesen.

Ziele dieses Netzwerkes sind:

- Transparenz über die vorhandenen Unterstützungsangebote
- Zusammenführung von Unterstützungsangeboten und Zielgruppen
- Erkennung von Lücken innerhalb der Angebotskette
- Ermittlung von Bedarfen und Weiterentwicklung von Angeboten
- Steuerung der Angebotsentwicklung
- Verbesserung des Kinderschutzes

Darüber hinaus ist das Jugendamt Mitglied im kreisweiten Arbeitskreis „Schutz und frühe Förderung“, zu dessen Teilnehmern alle städtischen Koordinatoren/innen der Frühen Hilfen im Kreis Wesel zählen.

Stärkung der Familienkompetenz

Mit dem Voerder Elternservice – ein Angebot für alle Eltern ab Beginn der Schwangerschaft – wurde ein niedrigschwelliges Beratungsangebot zu allen Fragestellungen rund um das Leben mit Kindern (z.B. Information zu Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, Jugendarbeit, Familienbildung, Beratungen in Erziehungsfragen u.v.m.) in der Stadt Voerde initiiert. Ein besonderes Angebot dieses Services sind die „Begrüßungs- und Informationsbesuche“ für alle Eltern von Neugeborenen. Dieses Angebot umfasst neben einem Willkommensschreiben des Bürgermeisters auf Wunsch einen Begrüßungs- und Informationsbesuch ca. 8 Wochen nach der Geburt.

Im Jahr 2012 initiierte das Jugendamt „Mobile“, einen Treffpunkt für junge Mütter (bis 25 Jahre) mit ihren Kindern (bis 2 Jahre). Dieses Projekt bietet jungen Frauen die Möglichkeit, mit anderen jungen Müttern in Kontakt zu treten, sich kennenzulernen und sich gegebenenfalls bei der Kinderbetreuung, im Umgang mit dem Kind

sowie im Familienalltag zu unterstützen. Diesbezüglich steht den jungen Müttern eine kompetente und verlässliche Fachkraft zu allen Fragen zur Verfügung.

Bei Bedarf informiert sie die Teilnehmerinnen über weitere Unterstützungsangebote (z.B. Familienzentren, Beratungsstellen, Kindertageseinrichtungen) und stellt auf Wunsch auch entsprechende Kontakte her. Dadurch werden Schwellenängste zur frühzeitigen Inanspruchnahme weiterführender Hilfen herabgesetzt, die jungen Mütter entlastet und der Kinderschutz optimiert.

Seit Mai 2013 werden im Rahmen des Projektes „Wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt“ des Diakonischen Werkes Dinslaken und mittels finanzieller Unterstützung der Stadt Voerde ehrenamtliche „Wellcome – Engel“ eingesetzt. Sie begleiten Eltern bei Bedarf bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres ihres Kindes.

Darüber hinaus finanziert die Stadt Voerde seit April 2013 das Angebot „Familienhebamme“ der Arbeiterwohlfahrt, Kreis Wesel. Die Familienhebamme unterstützt Mütter und Väter von Beginn der Schwangerschaft bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres des Kindes.

Durch die großzügige Unterstützung eines Sponsors bietet das Projekt „KinderZUKUNFT NRW“ seit Januar 2015 Müttern unmittelbar nach der Geburt ihres Kindes/ihrer Kinder die Möglichkeit in teilnehmenden Krankenhäusern mit entsprechend qualifizierten Ansprechpartnerinnen - in der Regel ausgebildete Hebammen oder Kinderkrankenschwestern – Beratungsgespräche zu führen. In diesem Kontext wird gemeinsam mit den Betroffenen ermittelt, ob psychosoziale Belastungen vorliegen, die eventuell das Wohl des Kindes beeinträchtigen können. Des Weiteren werden mögliche Unterstützungsangebote aufgezeigt. Bei Bedarf werden auch Kontakte zu Familienhebammen, Kinderärzten/innen oder zu Diensten der Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens vermittelt.

Die Weiterführung der vorgenannten Angebote bzw. Projekte wird grundsätzlich aus fachlichen Aspekten begrüßt, steht jedoch in Abhängigkeit zu den vom Bund und von Sponsoren zukünftig bereitgestellten Finanzmitteln.

Ferner führt das Jugendamt Informationsveranstaltungen zur Verbesserung der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Schulen sowie anderen Institutionen und Vereinen durch, z.B. Netzwerktreffen mit Schulsozialarbeiter/innen, Informationsveranstaltungen für Vereine und Verbände.

7.3 Soll-Ist-Vergleich

Prävention leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vorbeugung und Abwendung von möglichen Risiken und Gefahren für Kinder und Jugendliche. Mit der Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“ besteht ein breites Netzwerk im Bereich des vorbeugenden erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes in der Stadt Voerde. Dieses Netzwerk gilt es zu etablieren und bedarfsgerecht weiter zu entwickeln.

7.4 Handlungsempfehlungen

Es bestehen folgende Handlungsempfehlungen im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes:

Handlungsempfehlungen:

- Weiterführung und Fortentwicklung der Präventionskette „Frühe Hilfen für Voerder Familien“
- Intensivierung des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes durch Initiierung und Durchführung weiterer Fortbildungsmaßnahmen
- Ausbau des Netzwerkes „Frühe Hilfen“ durch Intensivierung der Kooperation mit dem Gesundheitswesen

8 Schlussbetrachtung

Wie bereits eingangs erwähnt, legt das Kinder- und Jugendfördergesetz des Landes NRW für den örtlichen Träger der Jugendhilfe eine Gewährleistungsverpflichtung (§ 15, Abs. 1), eine Förderverpflichtung (§15, Abs, 2 und 3) und eine Planungsverpflichtung (§15, Abs. 4) fest.

Dieser Verpflichtung kommt die Stadt Voerde mit dem vorliegenden Kinder- und Jugendförderplan für den Planungszeitraum 2014 bis 2020 nach. Damit wird die Grundlage für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendförderung in der Stadt Voerde geschaffen.

Die Angebote und Maßnahmen stellen nach diesem Gesetz für die Stadt Voerde eine gesetzliche Pflichtaufgabe dar.

Infolgedessen sind die Aufgaben und die damit verbundenen Aufwendungen dem Grunde nach festgelegt, wobei sich jedoch die Höhe nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen in der Haushaltssicherung zu richten hat.

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan für den Planungszeitraum 2014 bis 2020 stellt sicher, dass die Stadt Voerde im Rahmen ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit die erforderlichen Einrichtungen, Dienste, Veranstaltungen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gewährleistet.

Ein abschließender Dank geht an die freien Träger, die mit ihren haupt- und ehrenamtlichen Kräften und vielfältigen Aufgaben letztendlich dazu beitragen, dass Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde ein vielseitiges Freizeit-, Entfaltungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung steht.

9 Anlagen

9.1 Konzeptionelle Ausrichtung der Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Selbstdarstellungen)

Jugendeinrichtung „Underground Station“

Träger:	Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld
Adresse:	Wilhelmstrasse 34, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Montag 15.30 – 17.30 Uhr Dienstag 15.30 – 18.00 / 21.00 Uhr Mittwoch 16.00 – 21.00 Uhr Donnerstag 15.30 – 20.30 Uhr Freitag 16.00 – 21.00 Uhr
Mitarbeiter/innen:	1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Dipl. Soz. Päd.) mit 15 Std. 1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Erzieherin) mit 25 Std. 1 hauptamtlicher Mitarbeiter (Dipl. Soz. Päd.) 21,5 Std. ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Unterstützung in der Offenen Tür Arbeit, Begleitung von Aktionen und Projekten, Freizeiten und Ausflügen)

Die Mitarbeiter/innen arbeiten übergreifend in den Jugendeinrichtungen Spellen und Friedrichsfeld.

Schwerpunkte der Arbeit:

- Offene Jugendarbeit (§ 12 KJFöG)
- Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)
- Kinder- und Jugenderholung (§ 10.1.5)

Die pädagogischen Grundlagen für alle Angebote

Wir nehmen unsere Besucher ganzheitlich wahr, das heißt, wir wissen, dass sie Teil eines Systems sind, z.B. Schule, Familie, Freundeskreis. Wir nehmen jeden Menschen bedingungslos an. Wir nehmen wahr, dass jeder Mensch seinem Entwicklungsstand entsprechend selbstverantwortlich handeln kann und soll. Unser Glaube trägt und begleitet uns und wird an vielen unterschiedlichen Stellen sichtbar (z.B. im Miteinander, beim Jugendgottesdienst u.v.m.).

Partizipation: Wir arbeiten partizipierend: Die Kinder und Jugendlichen (Teilnehmer/innen und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen) können die Jugendarbeit mitgestalten.

Genderarbeit: Wir bieten Raum für geschlechtsspezifische Anliegen.

Ressourcenorientierung: Jeder kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen.

Wir arbeiten in Gruppen-, Kleingruppen und mit Einzelpersonen und bieten Projekte, Freizeiten und Einzelveranstaltungen an.

Wir bilden Kooperationen mit anderen Anbietern im Bereich der Jugendarbeit und mit den Schulen und sind mit diesen im fachlichen Austausch.

Wir bieten ein offenes Haus, geschützte Räume für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Unsere Arbeit basiert auf Freiwilligkeit und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Zielgruppen und Angebote

Angebot: *Kinderbibeltage*

Gruppenmerkmale: Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, geschlechtergemischt, Kinder evangelischen und katholischen Glaubens

Ziele: Kindern die Möglichkeit geben; Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben
Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln; Zugehörigkeit zur Kirche stärken; Wir-Gefühl innerhalb einer neu zusammengesetzten Gruppe entstehen lassen.

Angebote: *Spieltreff, Kids Lunch, Kinderferientage, Action Weeks, Weltkindertag*

Gruppenmerkmale: Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund, geschlechtergemischt

Ziele „Spieltreff“: sinnvolle Freizeitgestaltung; Treffpunkt, Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen (soziales Lernen); Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson sein; Nachhaltigkeit vermitteln; Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein fördern.

Ziele „Kids Lunch“: zuverlässige Öffnungszeiten in den Ferien bereits ab mittags; Angebot eines gesunden und ausgewogenen warmen Mittagessens; Strukturierter Ferientag für die Kinder; Gemeinschaft erleben; Tischkultur vermitteln; Rituale und Regeln einüben und umsetzen.

Ziele „Kinderferientage“: Erholung und Entspannung; Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung; Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit; Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe; Erleben der Gemeinschaft; Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten; Erfolgserlebnisse; Arbeit an einem Thema.

Ziele „Action Weeks“: Erholung und Entspannung; Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung; Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit; Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe; Erleben der Gemeinschaft; Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten; Erfolgserlebnisse.

Ziele „Weltkindertag“: Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft; Wissen über andere Kulturen vermitteln; Erleben von Gemeinschaft; sich selbst als Teil einer Gemeinschaft / Kultur wahrnehmen.

Angebot: „*Underground Station*“

Gruppenmerkmale: Kinder im Alter von 12 bis ca. 18 Jahren, ohne Migrationshintergrund, geschlechtergemischt

Ziele: sinnvolle Freizeitgestaltung; Treffpunkt; Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen; soziales Lernfeld; Entwicklung von Eigeninitiative; Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson in der persönlichen Situation der Jugendlichen sein.

Angebot: *Religiöse/Kulturelle Bildung*

Gruppenmerkmale: Jugendliche ab 12 Jahren

Ziele: Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft; Entwicklung der Persönlichkeit; Religiöse Bildung; Jugendlichen die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben; Alltagsprobleme thematisieren.

Angebot: *Mitarbeiter-Wochenende*

Gruppenmerkmale: Jugendliche im Alter ab 14 Jahren, die sich ehrenamtlich in unserer Arbeit engagieren

Ziele: Wissenserweiterung; Förderung des Wir-Gefühls innerhalb der Gemeinschaft der ehrenamtlich Mitarbeitenden.

Angebot: *Ökumenischer Kirchentag in Voerde*

Gruppenmerkmale: Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren

Ziele: Kennen lernen der religiösen Gruppen und deren Angebote in Voerde; Kontakte schaffen; Vernetzungen herstellen; Kennenlernen und Akzeptanz anderer Kulturen; gegenseitige Achtung fördern.

Angebot: *Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen*

Gruppenmerkmale: Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren, geschlechtergemischt

Ziele: In regelmäßigen Treffen mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und interessierten Jugendlichen werden aktuelle Probleme und Situationen besprochen, neue Aktionen und Projekte geplant und vorbereitet (Beteiligung), Erfahrungsaustausch untereinander gepflegt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Angebot: *Tage religiöser Orientierung*

Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 130 Schüler/innen)

Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaften; Stärkung des eigenen Ichs und Entwicklung der eigenen Identität; Orientierung über religiöse Zusammenhänge, Suche nach Gott; Erleben von altersgerechten Andachten; Vermittlung von Wissen über die Zusammenhänge von Charaktereigenschaften und Beziehungen innerhalb von Gemeinschaften und über gesellschaftliche Zusammenhänge.

Angebot: *LSP-Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)*

Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 9. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 140 Schüler/innen)

Ziele: Spielerische Vermittlung von Wissen über Liebe, Sexualität, Verhütung, etc.; Aidsprävention.

Besonderheiten

Organisationsstruktur

Jugendausschuss

Eine weitere Möglichkeit der Partizipation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld bietet der Jugendausschuss. Er tagt ca. vier- bis fünfmal im Jahr. Er berät das Presbyterium in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit und koordiniert die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde.

Dem Ausschuss gehören neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, je ein Gruppenvertreter aus dem Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die Pfarrer/innen und drei Mitglieder des Presbyteriums an.

Die Organisationsstrukturen sind übergreifend, da die Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld sowohl der Träger des Jugendheimes in Spellen, als auch des Jugendheimes in Friedrichsfeld ist.

Jugendeinrichtung „JuKi“

- Träger: Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld
- Adresse: Friedrich-Wilhelm-Straße 13
- Öffnungszeiten:
- | | |
|------------|-------------------|
| Montag | 18.00 – 21.00 Uhr |
| Dienstag | 15.00 – 21.00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen |
| Donnerstag | 15.00 – 21.00 Uhr |
| Freitag | geschlossen |
- Mitarbeiter/innen:
- 1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Dipl. Soz. Päd.) mit 15 Std.
 - 1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Erzieherin) mit 25 Std.
 - 1 hauptamtlicher Mitarbeiter (Dipl. Soz. Päd.) 21,5 Std.
 - ca. 20 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen (Unterstützung in der Offenen Tür Arbeit, Begleitung von Aktionen und Projekten, Freizeiten und Ausflügen)
- Die Mitarbeiter/innen arbeiten übergreifend in den Jugendeinrichtungen Spellen und Friedrichsfeld.
- Schwerpunkte der Arbeit:
- Offene Jugendarbeit (§ 12 KJFöG)
 - Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
 - Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
 - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)
 - Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)
 - Kinder- und Jugenderholung (§ 10.1.5)

Die pädagogischen Grundlagen für alle Angebote

Wir nehmen unsere Besucher ganzheitlich wahr, das heißt, wir wissen, dass sie Teil eines Systems sind, z.B. Schule, Familie, Freundeskreis. Wir nehmen jeden Menschen bedingungslos an. Wir nehmen wahr, dass jeder Mensch seinem Entwicklungsstand entsprechend selbstverantwortlich handeln kann und soll. Unser Glaube trägt und begleitet uns und wird an vielen unterschiedlichen Stellen sichtbar (z.B. im Miteinander, beim Jugendgottesdienst u.v.m.).

Partizipation: Wir arbeiten partizipierend: Die Kinder und Jugendlichen (Teilnehmer/innen und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen) können die Jugendarbeit mitgestalten.

Genderarbeit: Wir bieten Raum für geschlechtsspezifische Anliegen.

Ressourcenorientierung: Jeder kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen.

Wir arbeiten in Gruppen-, Kleingruppen und mit Einzelpersonen und bieten Projekte, Freizeiten und Einzelveranstaltungen an.

Wir bilden Kooperationen mit anderen Anbietern im Bereich der Jugendarbeit und mit den Schulen und sind mit diesen im fachlichen Austausch.

Wir bieten ein offenes Haus, geschützte Räume für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen. Unsere Arbeit basiert auf Freiwilligkeit und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

Zielgruppen und Angebote

Angebot: *Kinderbibeltage*

Gruppenmerkmale: Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren, geschlechtergemischt, Kinder evangelischen und katholischen Glaubens

Ziele: Kindern die Möglichkeit geben; Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben

Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln; Zugehörigkeit zur Kirche stärken; Wir-Gefühl innerhalb einer neu zusammengesetzten Gruppe entstehen lassen.

Angebote: *Action Kids, KinderWerkstatt, Kids Lunch, Kinderferientage, Action Weeks, Weltkindertag*

Gruppenmerkmale: Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund, geschlechtergemischt

Ziele „Action Kids“: sinnvolle Freizeitgestaltung; Treffpunkt, Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen (soziales Lernen); Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson sein; Nachhaltigkeit vermitteln; Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein fördern; Eigeninitiative fördern; Erleben von Gemeinschaft.

Bei den „Action Kids“ stehen Bewegung und Spiel im Mittelpunkt.

Ziele „KinderWerkstatt“: sinnvolle Freizeitgestaltung; Treffpunkt, Kontakt und Austausch mit Gleichaltrigen (soziales Lernen); Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson sein; Nachhaltigkeit vermitteln; Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein fördern; Eigeninitiative fördern; Erleben von Gemeinschaft.

Bei der „KinderWerkstatt“ liegt der Schwerpunkt im kreativen und handwerklichen Bereich.

Ziele „Kids Lunch“: zuverlässige Öffnungszeiten in den Ferien bereits ab mittags; Angebot eines gesunden und ausgewogenen warmen Mittagessens; Strukturierter Ferienalltag für die Kinder; Gemeinschaft erleben; Tischkultur vermitteln; Rituale und Regeln einüben und umsetzen.

Ziele „Kinderferientage“: Erholung und Entspannung; Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung; Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit; Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe; Erleben der Gemeinschaft; Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten; Erfolgserlebnisse; Arbeit an einem Thema.

Ziele „Action Weeks“: Erholung und Entspannung; Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung; Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit; Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe; Erleben der Gemeinschaft; Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten; Erfolgserlebnisse.

Ziele „Weltkindertag“: Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft; Wissen über andere Kulturen vermitteln; Erleben von Gemeinschaft; sich selbst als Teil einer Gemeinschaft / Kultur wahrnehmen.

Angebot: „Mädchencafé“

Gruppenmerkmale: Mädchen ab 12 Jahren

Ziele: Freiräume für Mädchen schaffen, in denen sie sich ganz ungezwungen und unabhängig von Jungen treffen können; Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit; Vermittlung, Stärkung und Vergewisserung von Kompetenzen und Fähigkeiten; Erleben einer Solidargemeinschaft; Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson in der persönlichen Situation der Jugendlichen sein; Nachhaltigkeit vermitteln.

Angebot: „Hang Out“

Gruppenmerkmale: Jungen ab 12 Jahren

Ziele: Freiräume für Jungen schaffen, in denen sie sich ganz ungezwungen und unabhängig von Mädchen treffen können; Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit; Vermittlung, Stärkung und Vergewisserung von Kompetenzen und Fähigkeiten; Erleben einer Solidargemeinschaft; Anlaufstelle und Gesprächspartner / Vertrauensperson in der persönlichen Situation der Jugendlichen sein; Nachhaltigkeit vermitteln.

Angebot: Religiöse/Kulturelle Bildung

Gruppenmerkmale: Jugendliche ab 12 Jahren

Ziele: Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft; Entwicklung der Persönlichkeit; Religiöse Bildung; Jugendlichen die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben; Alltagsprobleme thematisieren; Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln; Zugehörigkeit zur Kirche stärken.

Angebot: Ökumenischer Kirchentag in Voerde

Gruppenmerkmale: Jugendliche und junge Erwachsene ab 14 Jahren

Ziele: Kennen lernen der religiösen Gruppen und deren Angebote in Voerde; Kontakte schaffen; Vernetzungen herstellen; Kennenlernen und Akzeptanz anderer Kulturen; gegenseitige Achtung fördern.

Angebot: *Tage religiöser Orientierung*

Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 130 Schüler/innen)

Ziele: Stärkung der Klassengemeinschaften; Stärkung des eigenen Ichs und Entwicklung der eigenen Identität; Orientierung über religiöse Zusammenhänge, Suche nach Gott; Erleben von altersgerechten Andachten; Vermittlung von Wissen über die Zusammenhänge von Charaktereigenschaften und Beziehungen innerhalb von Gemeinschaften und über gesellschaftliche Zusammenhänge.

Angebot: *LSP-Tage (Liebe, Sex und Partnerschaft)*

Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 9. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 140 Schüler/innen)

Ziele: Spielerische Vermittlung von Wissen über Liebe, Sexualität, Verhütung, etc.; Aidsprävention.

Besonderheiten

Organisationsstruktur

Jugendausschuss

Eine weitere Möglichkeit der Partizipation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld bietet der Jugendausschuss. Er tagt ca. vier- bis fünfmal im Jahr. Er berät das Presbyterium in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit und koordiniert die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde.

Dem Ausschuss gehören neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, je ein Gruppenvertreter aus dem Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die Pfarrer/innen und drei Mitglieder des Presbyteriums an.

Die Organisationsstrukturen sind übergreifend, da die Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld sowohl der Träger des Jugendheimes in Spellen, als auch des Jugendheimes in Friedrichsfeld ist.

Gemeinwesenhaus der Caritas

Träger: Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel

Adresse: Auf dem Bündler 21, 46562 Voerde

Öffnungszeiten:

Montag	10.00 – 21.00Uhr
Dienstag	10.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 21.00 Uhr
Freitag	10.00 – 21.00 Uhr

Mitarbeiter/innen:

Fachbereichsleitung Existenzsicherung (Dipl. Soz. Päd.)
1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Dipl. Päd.) mit 39 Std
Fachdienst für Integration und Migration: 8 Std/Woche
2 Honorarkräfte (z.Zt.) im Bereich der Hausaufgabenhilfe und der Offenen Jugendarbeit
1 ehrenamtlich tätige Person

Schwerpunkte der Arbeit:

- Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

Zielgruppen und Angebote

Angebote: Hausaufgabenhilfe, Freizeitbetreuung, AG-Angebote, Projekte

Zielgruppe: Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, mit und ohne Migrationshintergrund

Angebote: Cafés im Abendbereich zum Treffen und sonstiger Freizeitgestaltung, Gruppenangebote, Hilfen zur Bewerbung, Einzelfallhilfe, Projektarbeit, geschlechtergemischte und geschlechterspezifische Caféangebote

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren, geschlechtergemischt, mit und ohne Migrationshintergrund

Angebot: Aufsuchende Jugendarbeit

Zielgruppe: Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren

Ziele: Kontaktaufnahme zu Jugendlichen außerhalb der Einrichtung; Gemeinsame Erarbeitung alternativer Freizeitmöglichkeiten; Anbindung an die Angebote im Hause.

Stockumer Schule / „Die Stock“

Träger:	Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V.
Adresse:	Schafstege 41, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Montag 15.00 – 21.00Uhr Dienstag 15.00 – 21.00 Uhr Mittwoch 15.00 – 22.00 Uhr Donnerstag 15.00 – 21.00 Uhr Freitag 15.00 – 22.00 Uhr Samstag je nach Veranstaltung Sonntag je nach Veranstaltung
Mitarbeiter/innen:	1 hauptamtlicher Mitarbeiter (Dipl. Päd.) mit 38 Std/Woche 1 hauptamtlicher Mitarbeiter (Erzieher) mit 19 Std/Woche 1 Hausmeister mit 12 Std./Woche
Honorarkräfte:	Honorarkräfte werden nur bei Projekten oder speziellen Angeboten für einen bestimmten Zeitraum eingestellt
Praktikanten/innen:	Regelmäßig nutzen Praktikanten/innen der umliegenden Fachschulen die Stockumer Schule um ihre pädagogischen Erfahrungen zu vertiefen
Ehrenamtliche Mitarbeit:	Das Ehrenamt genießt einen sehr hohen Stellenwert innerhalb des Hauses. Erst durch die Mithilfe der ehrenamtlichen Helfer/innen kann das Haus bestehen. Die Jugendlichen lernen, ihre eigene Meinung einzubringen und eigene Ideen zu entwickeln sowie eigenverantwortlich umzusetzen.

Die Besonderheit der Zusammenarbeit aller Beteiligten liegt in der Selbstverwaltung des Hauses und bringt somit gravierende Unterschiede zu anderen Jugendzentren mit sich, die nicht unbeachtet bleiben dürfen. So obliegt hier die vollständige Leitung des Jugendzentrums nicht dem pädagogischen Personal, sondern beim Vorstand des Vereins, bestehend aus ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Stockumer Schule ist ein Jugend- und Kulturzentrum, wobei der Bereich der Jugendarbeit durch das pädagogische Personal geleitet wird. Der Kulturbereich dagegen wird fast ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.

Schwerpunkte der Arbeit:

- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
- Förderung von Mädchen und Jungen/geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Beteiligung von Kindern und Jugendliche (§ 6 KJFöG)

Zielgruppen und Angebote

Gruppenmerkmale: Die Stockumer Schule wird von verschiedenen Altersgruppen, Cliquen und Gruppen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Nationalität besucht. Je nach Aktivität und Angebot halten sich Jugendliche verschiedener Interessengruppen in der Stockumer Schule auf. Das Alter der Jugendlichen im Nachmittagsbereich liegt zwischen 12 und 18 Jahren. Im Abendbereich wird die Stockumer Schule auch von jungen Leuten zwischen 18 und 30 Jahren aufgesucht. Der Übergang vom Nachmittagsbereich in den Abendbereich ist gleitend. Die Anzahl und Zusammensetzung der Jugendlichen ist einer ständigen Veränderung unterworfen und daher immer nur eine Momentaufnahme.

Ziele: Ziel der pädagogischen Arbeit in der Stockumer Schule ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Förderung von:

- Sozialer und kommunikativer Kompetenz
- Demokratischem Handeln
- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Selbstständigkeit

- Kritischer Auseinandersetzung mit Gewalt-, Suchtverhalten, Aufzeigen von Alternativen
- Respektvollem Umgang und respektvoller Kommunikation
- Kommunikation
- Verantwortungsgefühl
- Gruppenzusammengehörigkeitsgefühls
- Bildung
- Kreativität

Jugendlichen sollen in ihrer Entwicklungsphase der Orientierung begleitet, unterstützt und gefördert werden. Das bedeutet das Annehmen in ihrem Ist-Zustand ebenso, wie das kritische Hinterfragen von Handlungs- und Verhaltensweisen, sich selbst und anderen gegenüber. Sie sollen eine Wertschätzung ihrer eigenen Person erfahren und eigene Wertschätzungen, Rücksicht, Toleranz und Akzeptanz von Personen, Tieren und Materialien erlangen. Dabei ist die Stärkung des Sozialgefüges und die friedliche Auseinandersetzung mit anderen Menschen und Inhalten ein wichtiges Element. Zur Stärkung der Jugendlichen, gehört ebenso die Förderung der Selbständigkeit, der Ausbau der Eigenkompetenz und die Kommunikationsförderung. Die Stockumer Schule ist für alle Besucher offen, egal welcher Nationalität, Religion, Weltanschauung oder Geschlecht. Es soll gleichfalls ein Haus des Kulturerlebens, der Vielfalt und der Kommunikation sein.

Diese Ziele versuche wir, sowohl im alltäglichen Umgang mit den Jugendlichen als auch bei Angeboten oder Projekten, die in der Stockumer Schule durchgeführt werden, zu realisieren.

Die pädagogische Arbeit in der Stockumer Schule richtet sich nach dem Prinzip der Parteilichkeit.

Methoden

Um diese Ziele zu erreichen, geben die hauptamtlichen MitarbeiterInnen des JuKuZ Stockumer Schule den BesucherInnen durch eine kontinuierliche Anwesenheit Orientierung, stehen in vielen Dingen helfend zur Seite und sind Ansprechpartner in Problemsituationen.

Dadurch entstehen Beziehungen unter den BesucherInnen und MitarbeiterInnen, auf deren Grundlage gemeinsame, solidarische und demokratische Regeln für das Miteinander im JuKuZ entworfen werden.

Folgende Methoden der offenen Jugendarbeit mit dem Prinzip der Schaffung niedriger Zugangsschwellen werden angewendet:

- Beziehungsarbeit
- Einzelbetreuung/Beratung
(Bei individuellen Problemen oder Schwierigkeiten (z. B. Bewerbungen schreiben, Schwächen in der Schule etc.)
- Mitbestimmung/Mitwirkung
(⇒ Vollversammlungen, Hausverwaltungen, Angebote, Neuanschaffungen) Auf diesen Versammlungen und den wöchentlich stattfindenden Hausverwaltungen haben die Jugendlichen die Möglichkeit an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und dadurch Selbstvertrauen und Kompetenz zu erlangen. Bei Schwierigkeiten und Problemen innerhalb der Solidargemeinschaft, aber auch bei dem Erwerb von Neuanschaffungen oder der Angebotsgestaltung haben die Jugendlichen ein Mitbestimmungsrecht und erlernen so demokratisches Handeln.
- Selbstverwaltete Angebote
Demokratisches Handeln heißt aber auch, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren, Mehrheiten zu akzeptieren und Rücksicht auf Schwächere zu nehmen. Dies fördert zum einen die Fähigkeit, eigene Schwächen und Stärken zu erkennen, und zum anderen, Eigenkompetenz zu erlangen. Um dies weiter zu stärken, werden Verantwortungsbereiche in angemessener Art und Weise an die Jugendlichen übertragen. Die Jugendlichen sollen angeregt werden, ihre Bedürfnisse in der Öffentlichkeit zu artikulieren, um die demokratischen Grundprinzipien nutzen zu können.
- Offene Angebote
Ein wenig strukturierten Freiraum, in dem sie sich an Freizeitangeboten beteiligen, oder sie selbst gestalten können.

Diese Angebote orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen (\Rightarrow situationsorientierter Ansatz), sollen in der Regel von den Jugendlichen in Eigenregie geplant und durchgeführt werden und können so eine bedarfsgerechte Freizeitgestaltung ermöglichen.

▪ Kleingruppenarbeit

Je nach Teilnehmerzahl wird in einer größeren, oder mehreren kleinen Gruppen gearbeitet, bei komplexen Themen kann die Gruppe auch sinngemäß aufgeteilt werden, um einen Leerlauf oder Interessenskonflikte zu vermeiden. Mit dieser Methode ist es möglich, gezielte auf den Einzelnen innerhalb einer Gruppe einzuwirken.

▪ Seminare / Projekte

Mit dieser Methode werden komplexere Themen fachgerecht erarbeitet und umgesetzt. Diese Seminare / Projekte erfordern ein größeres Maß an der Vorbereitung, Mitarbeit und inhaltliches Engagement der Jugendlichen.

▪ Genderarbeit

Eine der Aufgaben der geschlechtssensiblen Arbeit ist es Vorurteile abzubauen, sie in Frage zu stellen und den Jugendlichen eine Vielfalt an Möglichkeiten anzubieten, Mädchen oder Junge zu sein. Wir unterstützen und begleiten die Jugendlichen bei ihrer Identitätsfindung.

Die Jugendlichen haben in der Stockumer Schule also die Möglichkeit, sich ungezwungen und unverbindlich zu treffen, Musik zu hören und zu Preisen, die ihren finanziellen Möglichkeiten angepasst sind. Mit dem Offene-Tür-Angebot kommt die Stockumer Schule den Bedürfnissen und Anforderungen der Jugendlichen nach, indem sie Treffpunktcharakter und Kommunikationsorte bietet, die nicht konsumorientiert und kommerziell ausgerichtet sind. Gleichzeitig werden aber auch gezielte Angebote zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit geboten.

Bei allen Angeboten werden die Jugendlichen bereits in die Planungsebene mit einbezogen. Die Beteiligung an solchen Angeboten ist selbstverständlich jedem Jugendlichen freigestellt. Somit wird jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, in der Stockumer Schule ihren Neigungen und Interessen eigenverantwortlich nachzugehen, sie

zu fördern und zu festigen. Hier können die Jugendlichen Eigenkompetenz erlangen und ihre Stärken und Schwächen erkennen und einschätzen lernen.

Besonderheiten

Organisationsstruktur

Wie zuvor bereits erwähnt, wird das JuKuZ vom Verein „Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e. V.“ getragen und gibt so die Struktur vor.

Die gesamte Arbeit baut auf dem Prinzip der Mitbestimmung auf, d. h., dass jedes Mitglied sich aktiv bei allen Fragen, die den Verein betreffen, einbringen und Entscheidungen mittragen kann. Jeder hat die Möglichkeit sich an den verschiedenen Gremien des Hauses zu beteiligen.

Folgende Erläuterungen zu den einzelnen Gremien sollen die Wirkungsweise unserer Organisationsstruktur näher bringen.

Die Mitgliederversammlung

Das oberste Gremium des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die über alle Dinge beschließen kann. Sie ist eine demokratische Versammlung aller Mitglieder und ist beschlussfähig, wenn mindestens 20 Mitglieder anwesend sind. Durch diese Versammlung wird der Vorstand gewählt und die vereinsinterne Weiterentwicklung festgelegt. Die Beschlüsse einer Vollversammlung können durch kein anderes Gremium geändert werden.

Durch das Mitbestimmungsrecht auf der Vollversammlung und der Hausverwaltung lernen die Jugendlichen die Bedeutung von Demokratie und freies Reden vor/in einer Gruppe. Der Verein leistet hier einen wichtigen Beitrag zur sozialen und demokratischen Entwicklung junger Menschen.

Der Vorstand

Geführt wird der Verein vom Vorstand. Dem Vorstand gehören 5 gleichberechtigte SprecherInnen und 2 BeisitzerInnen an. Die einzelnen Aufgabenbereiche werden innerhalb des Vorstandes aufgeteilt. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Vorstandssitzungen finden mindestens einmal im Monat statt und sind mitgliederöffentlich. Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und kümmert sich zum größten Teil um verwaltungstechnische Angelegenheiten.

Das Angestelltenteam

Die hauptamtlichen Angestellten und der Hausmeister werden ebenfalls durch die Mitglieder gewählt. Die pädagogischen MitarbeiterInnen berichten bei den Mitgliederversammlungen über ihre Arbeit und Zielsetzungen in der Stockumer Schule.

Die Hausverwaltung

Die „Hausverwaltung“ ist ein offenes Gremium, das wöchentlich zusammentrifft und den Wochenablauf bespricht bzw. plant. Für die Angestellten der „Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V.“ besteht eine Anwesenheitspflicht. Jedes Mitglied und jeder Besucher kann an der Hausverwaltung teilnehmen. Die Hausverwaltung ist bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern, die nicht beim Verein angestellt sein dürfen, beschlussfähig, wobei eine dieser Personen dem Vorstand angehören muss.

Die Arbeitsgemeinschaften

Über diese festen Gremien hinaus gibt es noch diverse AG's für Konzerte, Feten, Kneipen-Abende etc., die diese Sonderveranstaltungen selbständig organisieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stockumer Schule verfügt über eine Homepage (www.stockumer-schule.de). Ein Großteil der direkten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit läuft über soziale Netzwerke (Facebook). Hier können viele Jugendliche direkt angesprochen und gezielt für Veranstaltungen eingeladen werden.

Kooperation

Kooperationen mit allen Trägern und Anbietern von Angeboten für Jugendliche in Voerde sind für die Stockumer Schule selbstverständlich. Darüber hinaus kooperiert die Stockumer Schule bei verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen im Stadtteil mit den Stockumer Heimatfreunden.

JUZ / Jugendzentrum Voerde

Träger:	Pro Jugend e.V.	
Adresse:	Friedrichsfelder Str. 36a, 46562 Voerde	
Öffnungszeiten:	Montag	14.30 – 20.00 Uhr
	Dienstag	14.30 – 20.00 Uhr
	Mittwoch	14.30 – 20.00 Uhr
	Donnerstag	14.30 – 21.00 Uhr
	Freitag	14.30 – 21.00 Uhr
	(Veranstaltungsbezogen auch an den Wochenenden)	
Mitarbeiter/innen:	1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Dipl. Soz. Päd.) mit 19,5 Std. 2 hauptamtliche Mitarbeiter (Erzieher) mit 19,5 Std. 1 haustechnischer Mitarbeiter mit 39 Std. 3 Honorarkräfte im pädagogischen Bereich 2 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen im Rahmen des Kinder- und Jugendprogrammes ca. 4 bis 8 ehrenamtlich tätige Besucher/innen	

Zielgruppen und Angebote

Zielgruppen/Leitbild: Offene Einrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 27 Jahren zur Förderung der sozialen und demokratischen Handlungskompetenzen, der Befähigung zur Erkennung und Bewältigung von Lebensrisiken, Förderung des interkulturellen Zusammenlebens und der Gleichstellung der Geschlechter im Rahmen offener Gruppenangebote und gezielter Einzelfallarbeit.

Gruppenmerkmale/Zielgruppenschwerpunkte:

Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren und Jugendliche von 12 bis 20 Jahren.

Das Alter der Kinder und Jugendlichen bewegt sich vorrangig zwischen 6 und 20 Jahren. Die Herkunft der Besucher liegt überwiegend im Sozialraum Voerde und Umgebung, es besuchen aber auch Kinder und Jugendliche aus Spellen, Friedrichsfeld, Dinslaken und Duisburg die Einrichtung.

Ziele:

- Stärkung der sozialen und demokratischen Handlungskompetenzen
- Förderung zur Befähigung, Lebensrisiken und Gefährdungen zu erkennen und zu bewältigen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung ihrer Lebenswelt
- Unterstützung in individuellen Konflikten
- Abbau sozialer Defizite
- Gleichstellung der Geschlechter
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
- Abbau von Vorurteilen

Methoden

Die pädagogischen Methoden basierend auf sozialer Gruppenarbeit, sozialer Einzelhilfe und Gemeinwesenarbeit zur Umsetzung der Ziele (unter Berücksichtigung des Sozialraums) sind so ausgewählt, dass sie die Existenz, Eigenständigkeit und Dynamik verschiedener Jugendkulturen berücksichtigen, sich nicht auf die Realisierung von Angeboten beschränken, sondern vor allem Motivationshilfe zur eigenständigen Freizeit- und Lebensgestaltung beinhalten und eine bedarfsgerechte Umsetzung unter größtmöglicher Beteiligung der Zielgruppen zulassen.

Angebote

▪ Altersgruppe 6 bis 11 Jahre

Dienstag bis Donnerstag: 14.30 – 18.00 Uhr

Neben offenen Angeboten wie Kickern, Internetcafe, Airhockey, Billard, Gesellschaftsspielen, Mal- und Bastelmöglichkeiten, Bewegungsspielen auf dem Außengelände, etc. finden wöchentlich Koch-, Bastel-, Spiel-, Töpfer-, Musik- und Entspannungsangebote statt.

Außerdem werden über das Jahr verteilt Sonderveranstaltungen wie Ferienangebot, Ausflüge und spezielle Freizeitangebote über das reguläre Programm hinaus offeriert.

▪ Altersgruppe ab 12 Jahre

Neben den offenen Angeboten wie der Internetnutzung, dem Kickern, dem Billard-, Air-Hockey- und Tischtennispielen bietet das JUZ einen „Chill-Raum“, in dem sich Jugendliche ohne Aufsicht zurückziehen können sowie einen Entspannungsraum mit entsprechenden Angeboten. Auf dem Außengelände gibt es einen Basketballkorb und einen Skateplatz mit verschiedenen Rampen. Im Keller befindet sich außerdem ein Musikraum in dem regelmäßig ein Trommelangebot und Musikproduktionen stattfinden.

Zudem gibt es ein Programm für Jugendliche mit Spiel-, Koch-, Videospiel-, Töpfer-, Entspannungs- und Kreativangeboten sowie ein wöchentlich stattfindendes Karaokeangebot und eine Fußball AG.

Zusätzlich finden zahlreiche Sonderveranstaltungen wie Turniere jeglicher Art, Discos, Video- und Konzertabende statt.

Altersgruppe ab 6 Jahre

Im Rahmen der Ehrenamtsarbeit werden Kinder und Jugendliche zur Mitgestaltung, Verantwortungsübernahme und Eigeninitiative ermutigt.

Gesundes Kochen, kostenlos zur Verfügung stehende Getränke wie Mineralwasser und Tee fördern neben den sportlichen Angeboten das Bewusstsein der Kinder und Jugendlichen in Bezug auf eine gesunde Lebensweisen. Regelmäßige Gespräche und die Bereitstellung von Informationsmaterialien (zum Beispiel der BZGA) ermöglichen den Austausch über verschiedene sozialpädagogische Themenbereiche wie Suchtprävention, Homophobie und Partnerschaft.

Kurzübersicht der Veranstaltungen außerhalb der wöchentlichen Angebote im Jugendzentrum

Einmalige Veranstaltungen/Jahr	Mehrmalige Veranstaltungen/Jahr
Karnevalsparty für Kinder	Kinderübernachtung
Halloweenparty für Kinder	Turniere (Billard, Fußball, Tischtennis)
Halloweenausflug Jugendliche	Themen Abende (Casino, Mädchen, Schlag das JUZ)
Thematische Bastelangebote (Z.B. Muttertag)	Konzerte
Rock am JUZ (Open Air Konzert)	Ferienprojekt für Kinder
Nikolausfeier	Ferienprogramm für Jugendliche
	Filmabende
	Partys für Jugendliche
	Kleiderbörse

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Kreativangebot	Wunsch-Aktion	Töpfern	Kochaktion „Gesund und Lecker“	Musik(Video)-Produktion	Fußball AG
Kochangebot	Wunsch-Musikangebot	Basteln	Entspannungsangebot	Konzertabende, Kinoabende, spezielle Angebote für Jugendliche	
	Wunsch-Videospielangebot	Karaoke	Entspannungsangebot		
			Spieleabend		

 Angebote für Jugendliche (ab 12 Jahre)

 Angebote für Kinder (6 bis 11 Jahre)

 Angebote für Kinder und Jugendliche

Kooperationen

Neben der Mitbenutzung der Räumlichkeiten durch das BUS-Projekt der Gesamtschule Voerde, der Mobile-Minigruppe und der Schuldnerberatung, kooperiert das Jugendzentrum Voerde mit der Gesamtschule. Diese führt in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Jugendzentrums eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Themenschwerpunkt Freizeitgestaltung durch. Außerdem beteiligen sich die Mitarbeiter/innen an Veranstaltungen anderer Institutionen wie dem Integrationsfest, dem Ritterfest und Festen die durch die Schulen initiiert werden.

Mobile Jugendarbeit

Träger:	Pro Jugend e.V.
Adresse:	Friedrichsfelder Str. 36a, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Montag - Freitag (flexibel) Samstag und Sonntag – zu besonderen Anlässen
Mitarbeiter/innen:	1 hauptamtlicher Mitarbeiter (Dipl. Päd.) mit 39 Std. Honorarkräfte nach Bedarf ehrenamtlich tätige Mitarbeiter/innen nur bei bestimmten Anlässen

Zielgruppen und Angebote

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche in der Regel ab 12 Jahren, die sich im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung im öffentlichen Raum aufhalten.

Ziele

- Kontaktaufnahme und Kontaktpflege zu Jugendlichen in deren Lebenswelten (Freizeit und Schule)
- Einwirkung auf jugendgefährdendes Verhalten (z.B. Gewaltbereitschaft, Alkohol- und Drogenkonsum)
- Heranführen der Jugendlichen an vorhandene Strukturen der offenen Jugendarbeit
- Krisenintervention, Beratung und Vermittlung von weitergehenden Hilfeangeboten
- Aufzeigen von alternativen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung durch Initiierung von Projekten
- Kooperation mit Schulen (Schnittstelle zwischen Schule und Freizeit)
- Elternarbeit

Koordinierungsstelle Jugend (Jugendreferat) **des Ev. Kirchenkreises Dinslaken**

Träger:	Ev. Kirchenkreis Dinslaken und Diakonisches Werk Dinslaken
Adresse:	Haus der Kirche Koordinierungsstelle Jugend Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken
Öffnungszeiten:	Montag 09:30 – 12:00 Uhr und nach Vereinbarung
Mitarbeiter/innen:	1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Dipl. Päd./Dipl. Religionspädagogin) mit 4 Std./Woche Funktion: <i>Koordinatorin der Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Dinslaken, Verwendungsnachweise, Zuschüsse für Freizeiten, Organisation von Jugendgruppenleiter Schulungen (Juleica)</i> 1 hauptamtliche Mitarbeiterin Funktion: <i>zentrale Abrechnungsstelle, Finanz- und Verwaltungstechnische Begleitung der Arbeit</i> verschiedene Mitarbeiter/innen als Leiter/in der Freizeiten und Angebote im Kirchenkreis Dinslaken Funktionen: <i>Betreuung von Angeboten, Leitung von Frei- zeitmaßnahmen und Kinderferientagen, Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Projekten u.v.m.</i>

Zielgruppen und Angebote

Die haupt- und ehrenamtlichen Jugendleiter/innen des Kirchenkreises Dinslaken stellen ihr Angebot 2014 für Kinder und Jugendliche in einer Broschüre vor. In dieser Broschüre findet man Freizeiten, Ferientage, Gottesdienste, Fortbildungen und Projekte, an denen Kinder und Jugendliche im Kirchenkreis Dinslaken teilnehmen können. Die Ansprechpartner/innen sind auf jeder Seite angegeben. Auf der nachfolgenden Webseite finden Sie eine Übersicht der Angebote.

http://www.ekir.de/kirchenkreis-dinslaken/dw/dw_jugend02.htm

Angebote im Jahr 2013:

Angebot	Ort der Durchführung	Alter der Zielgruppe
Kinderferienfreizeit	Jugendburg Gemen	8 bis 12 Jahre
Kinderferienfreizeit	Scharendijke (NL)	9 bis 14 Jahre
Kinderferienfreizeit	Heide	11 bis 13 Jahre
Kinderferienfreizeit	Xanten	7 bis 11 Jahre
Kindermusical	Walsum-Vierlinden	8 bis 12 Jahre
Jugendfreizeit	Baltrum	13 bis 15 Jahre
Jugendfreizeit	Aabenraa (Dänemark)	12 bis 15 Jahre
Jugendfreizeit	Kerken	14 bis 17 Jahre
Jugendfreizeit	Harlingen (NL)	14 bis 16 Jahre
Kinderferientage	Dinslaken-Bruch	6 bis 12 Jahre
Kinderferientage	Dinslaken-Hiesfeld	6 bis 10 Jahre
Kinderferientage	Dinslaken-Stadtmitte	6 bis 12 Jahre
Kinderferienprojekt	Walsum-Vierlinden	6 bis 11 Jahre
Kinderferien Vor ORT	Walsum-Aldenrade	7 bis 12 Jahre
Ten Sing Show Galen	Galen	
JULEICA-Seminare		ab 15 Jahre

Schwerpunkte der Arbeit:

- Kinder- und Jugendferienmaßnahmen
- Fortbildungen für ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene
- Ausbildung von Jugendgruppenleitern (Juleica)
- Vernetzung der Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene und auf Ebene der Synodalen Jugendreferate am Niederrhein
- Außenvertretung der Ev. Jugend Kirchenkreis Dinslaken

Pfadfinder-Friedrichsfeld

Träger:	DPSG St. Elisabeth
Adresse:	Michael Fiedler, Hugo-Mueller-Str. 56, 46562 Voerde
Angebotszeiten:	Gruppenstunden/Treffen finden wöchentlich ca. 2 Std statt Leiterrunden finden alle 2 Wochen statt Gruppenvorbereitungen finden auch im Kirchenkeller statt
Mitarbeiter/innen:	6 ehrenamtlich tätige Leiter/innen (Vorstand, Gruppenleiter, Mitarbeiter)

Zielgruppen und Angebote

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche in der Regel ab 7 bis ca. 21 Jahre.

Methoden/Ziele

Ausführliche Informationen erhalten Sie unter: www.dspg.de.

Sonstiges

Mitgliederstärke: ca. 30 Mitglieder

Finanzierung: Mitgliedsbeitrag (auch sozial ermäßigt), Aktionen (z.B. Altkleidersammlung)

Spellener Pfadfinder

- Träger:** Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Stamm St. Peter Spellen (kurz DPSG St. Peter Spellen).
Unser Dachverband ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und über den Ring deutscher Pfadfinderverbände im Landes- und Bundesjugendring vertreten. Gleichzeitig ist die DPSG einer der größten Mitgliedsverbände im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ).
- Adresse:** Ansprechpartner für die Stadt Voerde
Markus Schroer Daniel Jordans Pfr. Wilhelm Kolks
Schafskamp 9 Overbergweg 13 Mehrumer Str. 12
46562 Voerde 46562 Voerde 46562 Voerde
- Treffpunktanschrift
Kath. Pfarrheim St. Peter
Mehrumer Str. 12
46562 Voerde
- Räumlichkeiten:** Jugendraum im kath. Pfarrheim St. Peter
Pfadfinderhütte hinter dem kath. Kindergarten (Auf der Gest)
Materialkeller unter dem kath. Kindergarten
- Angebotszeiten:** Wöchentliche Gruppenangebote
Wölflingsgruppe (Alter von 7 bis 10 Jahren)
Freitag 17.00 – 18.30 Uhr
- Jungpfadfindergruppe** (Alter von 11 – 13 Jahren)
Montag 17.30 – 19.00 Uhr
- Pfadfindergruppe** (Alter von 14 bis 16 Jahren)
Mittwoch 18.30 – 20.00 Uhr

Rovergruppe (Alter von 16 – 20 Jahren)

Dienstag 19.30 - 21.00 Uhr

Alt-Rovergruppe (ab 20 Jahre)

Mittwoch, 20.00 - 22.00 Uhr

(An Feiertagen und in den Schulferien finden keine Gruppenstunden statt)

Monatliche Angebote

Leiterrunde (mind. 1x pro Monat, zumeist mittwochs um 20.0 Uhr)

Jährliche Angebote

Vielfältige Aktionen, z.B. religiöse Fest- und Feiertage (Fastenzeit, Fronleichnam etc.), traditionelle Veranstaltungen (Karneval), Teilnahme an Veranstaltungen anderer DPSG-Gruppen (Jubiläen, Ferienlager, Wettkämpfe etc.), Gruppenleiterschulungen, Fortbildungen.

Die Angebote des Jahres 2015 können im Einzelnen dem Jahresprogramm der Spielener Pfadfinder entnommen werden.

Mitarbeiter/innen: Die DPSG St. Peter Spellen arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die freiwillig und unentgeltlich tätig sind. Zurzeit besteht die Leiterrunde aus 10 Personen im Alter von 18 bis 27 Jahren. Dieses Leitungsteam bereitet alle wöchentlichen, monatlichen und jährlich wiederkehrenden Angebote vor. Dazu zählen neben den Gruppenstunden auch die Ferienlager und Fahrten. Außerdem vertreten die Gruppenleiter den Stamm auf Bezirksebene und planen dort gemeinsam mit anderen Pfadfinderstämmen Aktionen für die Kinder im Rahmen des Bezirks. All dies erfolgt ausschließlich ehrenamtlich.

Schwerpunkte der Arbeit:

- Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
Internationalität ist ein wichtiger Bestandteil der Pfadfinder-Pädagogik. Angebote dazu werden regelmäßig gemacht und wahrgenommen. So hat im Sommer 2009 eine Wanderung gemeinsam mit französischen Pfadfindern stattgefunden und eine 12köpfige Gruppe hat am internationalen Pfadfinderlager in Düsseldorf anlässlich des Kölner Weltjugendtags 2005 teilgenommen.
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)
Unsere Satzung sieht ein konsequentes demokratisches Prinzip vor. Im Rahmen der Kindermitbestimmung haben die Kinder in der Stammesversammlung mehr Stimmen als Leiter und Vorstand. Aber schon in den Gruppen werden demokratische Traditionen und Prozesse der kollektiven Willensbildung gefördert, in dem ein gemeinsames Gruppenprogramm diskutiert wird und Gruppensprecher gewählt werden.
- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)
Die DPSG St. Peter Spellen kann sich mangels Ressourcen nicht an der offenen Ganztagschule beteiligen.

Zielgruppen/Angebote

Die Pfadfinderarbeit richtet sich an Kinder und Jugendliche aus Spellen und den Rheindörfern. Unsere Angebote sollen die Möglichkeit bieten, aus dem gewohnten Rahmen auszubrechen, Erfahrungen zu sammeln und durch die Reflektion des Erlebten zu lernen. Inzwischen haben wir allerdings Mitglieder aus allen Voerder Ortsteilen,

natürlich mit einem Schwerpunkt in Spellen und den Rheindörfern. Dies ist deswegen bemerkenswert, da es auch in St. Elisabeth Friedrichsfeld und St. Maria Voerde einen Pfadfinderstamm der DPSG gibt.

Gruppenmerkmale

Die DPSG arbeitet koedukativ. Daher sind unsere Gruppen geschlechtsgemischt. Des Weiteren ist die DPSG zwar der katholische Pfadfinderverband der Bundesrepublik; knüpft die Mitgliedschaft aber nicht ans Bekenntnis zur römisch-katholischen Kirche. So sind gut ein Drittel unserer Mitglieder Protestanten. In punkto Nationalität sind unsere Gruppen sehr homogen: Wir haben nahezu ausschließlich deutsche Kinder bzw. Kinder „ohne Migrationshintergrund“ in unseren Gruppen.

Immer häufiger sind unsere Gruppen Auffangbecken für sozial benachteiligte Kinder. Wir versuchen gerade solchen Kindern die Teilnahme an Aktionen zu ermöglichen. Dabei arbeiten die Pfadfinder solidarisch und wir finanzieren Beiträge für Betroffene aus Eigenmitteln sofern wir nicht durch Dritte (Stadt Voerde, Faure-Stiftung, Kirchengemeinde, Spenden) eine Finanzierung gewährleisten können. Problematisch in diesem Zusammenhang ist für uns, dass Eltern selten bereit sind, ihre Mittellosigkeit zuzugeben, bzw. die Mittellosigkeit daher rührt, dass vorhandene Gelder nicht in die Erziehung und Förderung des Nachwuchses sondern in Konsum- und Genussprodukten investiert wird.

Methoden (Pädagogischer Ansatz, Klein-/Gruppenarbeit, Individuelle Hilfen u.v.m.)

Durch die Methode des Stufenwechsels, ist ein Mitglied gezwungen, sich immer genau dann wieder in die nächst höhere Altersstufe zu integrieren, wenn er in seiner bisherigen Gruppe zu den „Großen“ und erfahrenen Mitgliedern gehört. So erlernt jedes Mitglied en passant Social Skills.

Die Projektmethode ermöglicht das Erlernen bewusster und reflektierter Entscheidungsprozesse und macht deutlich, dass ungewöhnliche Dinge in der Gemeinschaft erreichbar sind.

Inhalte (Angebote: Kommunikation, Spielen, Werken, Gestalten u.v.m.)

Kinder und Jugendliche erlernen Fähigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen, nehmen ihre Umwelt bewusst wahr, achten auf sich und andere.

Im Rahmen der Jugendarbeit

Zu den Inhalten der Arbeit gehört neben Freizeitgestaltung, Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeug und Materialien, politische Bildung, ökologische Bildung und das Erlernen reflektierten Handelns.

Im Rahmen der Jugendsozialarbeit

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Sonstiges

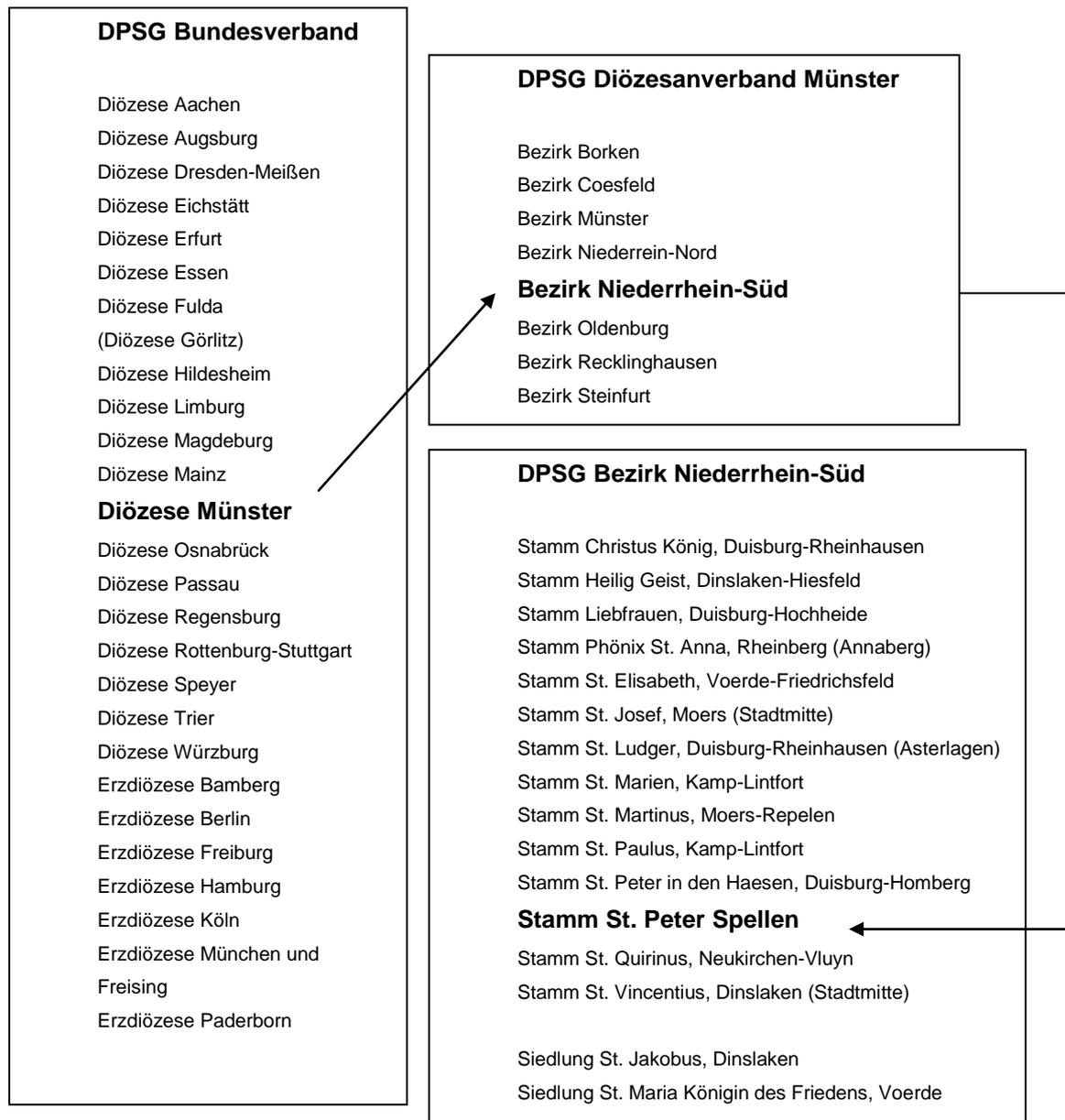
Mitgliedschaft

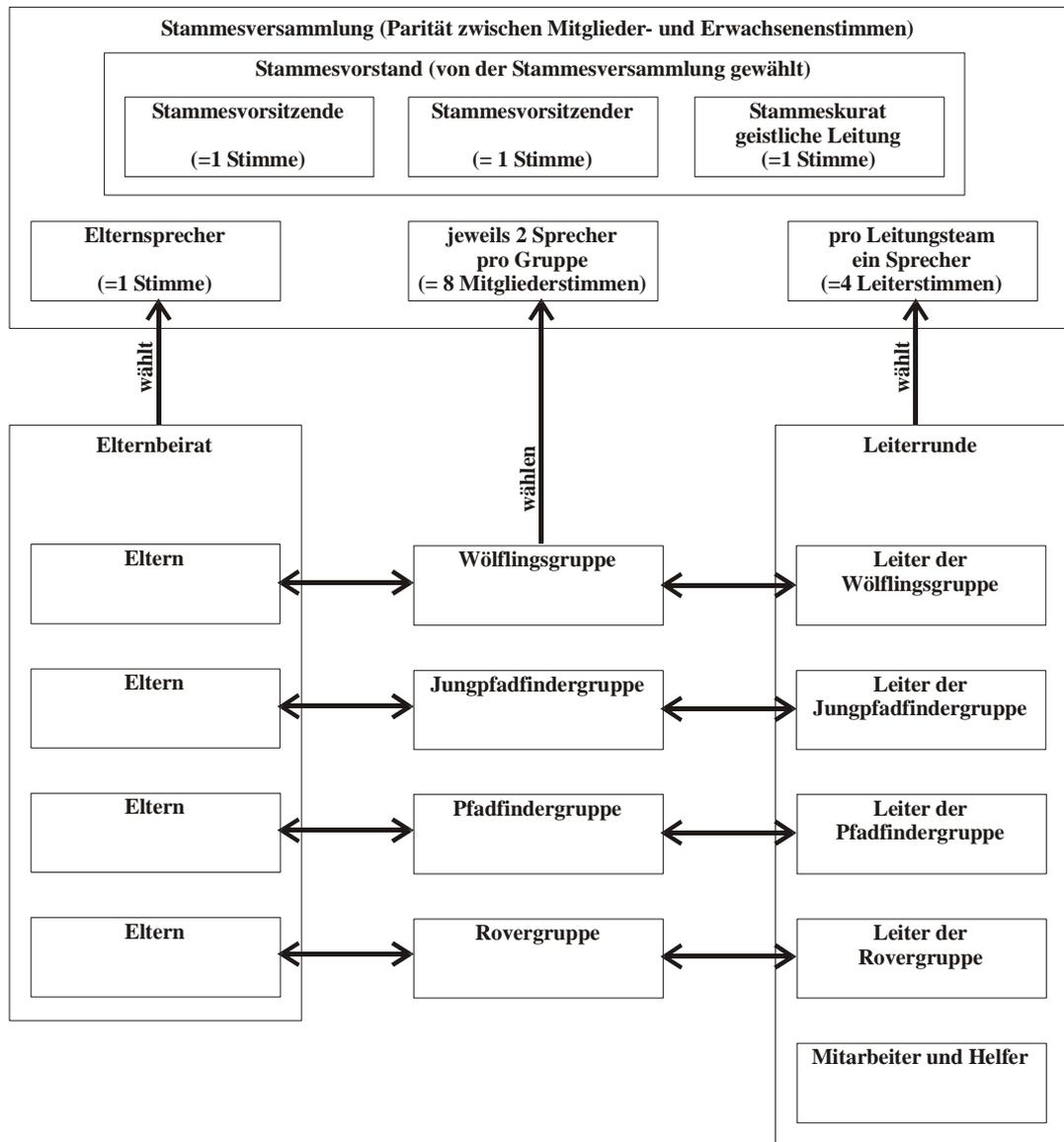
Mitglied werden, kann in der DPSG prinzipiell jeder. Es gelten folgende Einschränkungen: Kinder sollten Lesen und Schreiben können. Daher ist das ideale Einstiegsalter gegen Ende des ersten bzw. zu Beginn des zweiten Schuljahres. Nichtsdestotrotz stoßen auch in den älteren Gruppen immer wieder neue Mitglieder hinzu, sog. „Quereinsteiger“. Offiziell endet die Mitgliedschaft im Jugendverband DPSG mit dem vollendeten 20. Lebensjahr – außer man ist als Mitarbeiter oder Gruppenleiter tätig. Hierfür werden Erwachsene benötigt.

Interessenten nehmen zunächst ohne Mitgliedschaft an Gruppenstunden und Fahrten teil. Nach einer „Schnupperphase“ von bis zu drei Monaten erhalten sie einen Aufnahmeantrag.

Die Spellener Pfadfinderschaft hat Mitglieder aus Spellen, Emmelsum, Ork, Friedrichsfeld, Stockum, Löhnen, Mehrum und Götterswickerhamm.

Organisationsstrukturen





Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand der DPSG St. Peter Spellen übermittelt ehrenamtlich Pressemitteilungen an die Lokalredaktionen der RP und NRZ. Präsent ist die Spellener Pfadfinderschaft auf der Jugendseite der kath. Jugend Spellen in der „Voerde Info“ von IK Marketing sowie im Pfarrbrief, Publicandum und der Homepage der kath. Pfarrgemeinde St. Peter.

Finanzierung

1. Mitgliedsbeiträge
2. Spenden
3. Fundraising
4. kommunale Zuschüsse

Elternarbeit

Kostensenkung bei Fahrten durch Fahrgemeinschaften, Unterstützung bei Veranstaltungen etc.

Rüsthaus-Sammelbesteller ermöglicht kontinuierliche Rabattregelung beim DPSG-eigenen Outdoor-Ausstatter „Rüsthaus St. Georg.“

Juleica-Schulung / Mitarbeiterschulung

- Träger: Diakonisches Werk / Kirchenkreis Dinslaken
- Adresse: Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken
- Räumlichkeiten:
- Räumlichkeiten der Kirchengemeinden
 - Friedenskirche Dinslaken
 - Evangelische Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof
 - Jugendherberge Xanten
- (Die Räumlichkeiten variieren je nach durchgeführten Bausteinen)
- Angebotszeiten: 3 Veranstaltungen als Wochenendveranstaltungen
- Mitarbeiter/innen: 1 hauptamtlicher Mitarbeiter plus Koordinationsstelle Jugend des Diakonischen Werkes (Organisation)
- 1 hauptamtliche Mitarbeiterin (Durchführung)
- 3 bis 4 Honorarkräfte (Durchführung)

Zielgruppen/Angebote

Jugendliche zwischen 14 bis 18 Jahren, aus dem Einzugsgebiet des Kirchenkreises Dinslaken, welche sich an der Jugendarbeit der Gemeinden bereits beteiligen bzw. in Zukunft als Mitarbeiter tätig werden wollen.

Methoden

Je nach Inhalten, variieren die Methoden zwischen Kleingruppenarbeit, Großgruppen, Seminarreihen und Workshops.

Genau werden die Methoden durch die Organisatoren bzw. mit dem Veranstalter bestimmt.

Inhalte

Ziel ist es Jugendlichen zur selbstständigen Durchführung von Veranstaltungen mit und für Jugendlichen zu befähigen. Somit setzen sich die Inhalte zusammen aus:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Gesetzliche Grundlagen
- Methoden der Jugendarbeit
- Theorien zur Gruppendynamik
- Strukturierung von Gruppenangeboten

Sonstiges

Die Organisation wird im Rotationsprinzip von den Jugendleitern der einzelnen Gemeinden übernommen.

Begleitet und unterstützt wird diese Tätigkeit durch die Koordinierungsstelle Jugend des Diakonischen Werkes.

Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Voerde

Träger:	Stadt Voerde	
Adresse:	Schulzentrum Süd, Allee, 46562 Voerde	
Räumlichkeiten:	Klassenräume, Mensa, Musikraum, Kunstraum, Billardraum, Aufenthaltsraum für Schüler/innen	
Öffnungszeiten:	Montag	08.00 – 16.00 Uhr
	Dienstag	08.00 – 13.00 Uhr
	Mittwoch	08.00 – 16.00 Uhr
	Donnerstag	08.00 – 16.00 Uhr
	Freitag	08.00 – 13.00 Uhr
Mitarbeiter/innen:	2 Schulsozialpädagoginnen	

Zielgruppen/Angebote

Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufen 9 bis 10 unabhängig von Geschlecht oder Nationalität; Eltern der Schüler/innen sowie Lehrer/innen der Gesamtschule Voerde.

- Stabilisierung bei persönlichen, privaten, familiären Problemen
- Hilfestellung bei schulischen Schwierigkeiten
- Individuelle Hilfen
- Einzelfallberatung
- Soziales Lernen mit Klassen
- AG Angebote
- Mädchen- und Jugendarbeit

Schulsozialarbeit an der Realschule Voerde

Träger:	Stadt Voerde
Adresse:	Schulzentrum Süd, Allee 3, 46562 Voerde
Räumlichkeiten:	Klassenräume, Musikräume, Kunsträume, Technikräume, Differenzierungsräume, Beratungszimmer, Schulbücherei, Sporthallen, Pausenhallen etc.
Öffnungszeiten:	an Schultagen bis 13.05 Uhr Offene Angebote bis ca. 16.30 Uhr
Mitarbeiter/innen:	2 Schulsozialpädagoginnen 1 sozialpädagogische Fachkraft (BuT) vom Kinderschutzbund
Schwerpunkte der Arbeit:	<ul style="list-style-type: none">- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)- Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

Zielgruppen/Angebote

Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 unabhängig von Geschlecht oder Nationalität; Eltern der Schüler/innen sowie Lehrer/innen der Realschule Voerde.

Methoden

Fachunterricht, Soziales Lernen, Offene Angebote im Nachmittagsbereich

Inhalte der Offenen Angebote

Kreatives Gestalten, Musizieren, Tanzen, Sport, Abenteuerpädagogik, Mofaführerschein etc.

Offene Ganztagsgrundschulen der Stadt Voerde

- Träger: **GGG Otto-Willmann-Schule**, Sternbuschweg und die **GGG Astrid-Lindgren Schule**, Weseler Str.
in Kooperation mit dem **Kinderschutzbund Voerde**
- GGG Erich-Kästner-Schule**, Rönkenstr. und die **GGG Friedrichsfeld**, Hugo-Müller-Str.
in Kooperation mit dem **Caritasverband Dinslaken**
- GGG Regenbogenschule**, Auf dem Bündler und die **GGG Parkschule**, Parkstr.
in Kooperation mit dem **Diakonie-Verein Dinslaken**
- Räumlichkeiten: In den Grundschulen gibt es jeweils einen eigenen Bereich für die Offene Ganztagschule, der in jeder Einrichtung neben dem Aufenthaltsraum, einen Hausaufgabenraum und eine Mensa umfasst
- Öffnungszeiten: Die Offenen Ganztagschulen gewährleisten, dass die teilnehmenden Kinder bereits vor dem Unterricht (ab spätestens 8 Uhr) und anschließend bis 16 Uhr betreut werden können
- Mitarbeiter/innen: Die einzelnen Einrichtungen werden von ausgebildeten Erzieherinnen geleitet. Zusätzlich arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte, nachqualifizierte Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte und vereinzelt auch ehrenamtliche Kräfte mit

Zielgruppen/Angebote

Gruppenmerkmale

Die Offene Ganztagschule ist ein Angebot für alle Kinder, die in den Grundschulen unterrichtet werden. Die Eltern entrichten einen Teilnehmerbeitrag, der sich nach der Satzung der Stadt Voerde richtet.

Ziele

Die Offene Ganztagschule knüpft an die pädagogischen Ziele der Schule an mit dem Ziel der individuellen Grundförderung im sozialen, kommunikativen, kreativästhetischen sowie sportlichen Bereich.

Methoden

Die Kinder erfahren im täglichen Umgang Gemeinschaft. Sie üben, sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen, bilden Freundschaften und knüpfen Kontakte auch außerhalb ihres Klassenverbandes. Die Kinder der Offenen Ganztagschule sollen sich als Teil einer großen Gemeinschaft erleben, so dass sich ein „Wir-Gefühl“ einstellen kann. Durch feste Bezugspersonen und immer wiederkehrende Tages- und Wochenrhythmen erfahren Kinder Struktur und Sicherheit und werden in ihrer Persönlichkeit gefestigt (fester Tagesablauf, wiederkehrende Rituale, eindeutige Handeln, Authentizität, Regeln erfahren, einhalten und aushalten lernen u.v.m.).

Inhalte

Neben dem gemeinsamen Mittagessen sowie der betreuten Erledigung der Hausaufgaben gibt es ein breites Spektrum von Angeboten, das die Kinder wahrnehmen können. Es bleibt aber auch Raum für vielfältige Freizeitaktivitäten, wie z.B. Lesen, Basteln und Gesellschaftsspiele.

Offene Ganztagschule **der Janusz-Korczak-Schule Voerde**

- Träger:** **Janucz-Korczak-Schule**, Peerdsbuschweg 54 in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund (DKSB), Ortsverband Dinslaken-Voerde
- Adresse:** Peerdsbuschweg 54, 46562 Voerde (unmittelbar neben der Janucz-Korczak-Schule)
- Räumlichkeiten:** Multifunktionsraum (bspw. Nutzung als Ess-/Bastelraum)
Aufenthaltsraum (bspw. Nutzung als Entspannungs-, Film- bzw. Büro-
raum)
Küche (bspw. Nutzung als Räumlichkeit für die Koch-AG)
Folgende Räume der Janusz-Korczak-Schule werden ebenfalls genutzt:
Freizeit-Raum (eingrichtet mit einem Airhockey-, Kicker- und Billardtisch)
Computer-Raum
Fitness-Raum (Nutzung als Räumlichkeit für die Fitness-AG)
Turnhalle (bspw. Nutzung als Räumlichkeit für die Sport-AG, Fussball-AG)
Aula (bspw. Nutzung als Besprechungs-Raum, Raum für Feierlichkeiten)
- Öffnungszeiten:**
- | | |
|------------|-------------------|
| Montag | 11.00 – 16.00 Uhr |
| Dienstag | 11.00 – 16.00 Uhr |
| Mittwoch | 11.00 – 16.00 Uhr |
| Donnerstag | 11.00 – 16.00 Uhr |
| Freitag | 11.00 – 16.00 Uhr |

Die OGS ist an allen Schultagen für die angemeldeten Schüler/innen der Janucz-Korczak-Schule Voerde geöffnet.

Die Kinder erhalten um 13.20 Uhr eine warme Mittagsmahlzeit, ab 14.30 Uhr beginnen die AG`s (s. „Zielgruppe und Angebote“). Eine individuelle Hausaufgaben-Betreuung findet von 11.30 bis 13.20 bzw. in der Zeit von 14.00 bis 14.30 Uhr statt.

Weiterhin öffnet die OGS in den Weihnachts- sowie Herbstferien für die Schüler/innen der Otto-Willmann-Schule, Astrid-Lindgren-Schule, Regenbogenschule sowie Janusz-Korczak-Schule die Türen.

Mitarbeiter/-innen: Das Stamm-Team der OGS besteht zurzeit aus sechs Personen

In der OGS arbeiten Fachkräfte, Studenten aus dem sozialen Bereich sowie ein Familienpfleger. Das Personal wird von einem Schulsozialarbeiter der Schule unterstützt.

Das gesamte Personal wird nach dem Bedarf der Kinder gezielt und flexibel eingesetzt. Im Austausch mit der Schulleitung und den Sonderpädagogen der Schule werden die pädagogischen Aktivitäten gezielt eingesetzt. Das gesamte Personal und alle Mitarbeiter verfolgen das ganzheitliche Konzept der OGS.

Zielgruppe und Angebote

Zurzeit besuchen 22 Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und sozial-emotionale Entwicklung die OGS bzw. Übermittagsbetreuung der Janusz-Korczak-Schule. Die Schüler/innen sind im Alter von 10 bis 15 Jahren.

Konzept und Ziele der OGS

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das einzelne Kind mit seinem individuellen Förderbedarf, seinen Interessen, seinen Bedürfnissen und seinem familiären Hintergrund. In stetiger Zusammenarbeit mit der Schule sowie dem familiären Umfeld ist es unser Ziel, das Kind individuell zu fördern und zu stärken, sowohl in seiner kognitiven als auch in seiner sozialen Kompetenz.

Um die soziale Kompetenz der Kinder aufzubauen und zu stärken müssen die Kinder an Regeln und deren Einhaltung herangeführt werden.

Der kooperative Umgang in den altersgemischten Gruppen fordert die Kinder auf, sich an Arbeits- und Gruppenregeln sowie Verabredungen zu halten. Die Kinder haben während der Betreuung die Möglichkeit, unterschiedliche und vielfältige soziale Kontakte aufzubauen.

Damit die individuelle Förderung und Stärkung der gesamten Persönlichkeit gelingt, benötigen die Kinder neben den fachlichen AG's ebenfalls Freiräume für nicht angeleitete Beschäftigung und für spielerisches Lernen. So können sie ihre eigene Kreativität entwickeln und soziale Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern erleben.

Ziel ist es, mit unseren Angeboten die Lernchancen und die Zukunftsaussichten der Schüler/innen zu verbessern und sie sozial angemessen handlungsfähig zu machen. Mit Hilfe unserer Angebote soll ihnen eine Chance geboten werden, sich selbst zu erleben und ein realistisches Selbstbild aufzubauen.

Um die dargestellten Ziele zu erreichen, benötigen die Kinder verlässliche Beziehungsangebote und ein Stammpersonal, das ihnen feste Bindungen anbietet.

Die fördernde Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Kleingruppen, angeleitet von einer Fachkraft und weiteren qualifizierten Honorarkräften des sozialen Trägers (DKSB) in unserem festen Hausaufgaben-Raum. Regelmäßiger Kontakt zu den Klassenlehrern ermöglicht den Informationsfluss und gewährleistet spezielle Fördermaßnahmen für einzelne Kinder.

Angebote bzw. AG's der OGS

Täglich werden von Fachkräften, Honorarkräften und Lehrern unterschiedliche Förderangebote und AG's angeboten. Diese dienen der individuellen Förderung sowie sozialen Entwicklung der Kinder und sind deshalb breit angelegt. Die AG's und Förderangebote finden in Kleingruppen von 5 bis 8 Kindern statt.

Die Angebotsbreite reicht von sportlichen (auch erlebnispädagogischen) Aktivitäten, kreativ-musischen Angeboten bis zur Vermittlung von sozialen kulturellen Werten.

Die Förderangebote und AG's werden in jedem Schulhalbjahr den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Die Kinder haben die Möglichkeit die AG's mitzubestimmen und zu gestalten.

Nachfolgend zeigen wir unser aktuellen AG´s:

- Montag:**
- Junior-Sport-AG
 - Natur-AG
- Dienstag:**
- Koch- und Back-AG
 - Fußball-AG
 - Spiel- und Spaß-AG
 - Werkstatt-AG
- Mittwoch:**
- Sport-AG
 - Mädchen-AG
 - Fitness-AG
 - Spiel und Spaß-AG
- Donnerstag:**
- Kreativ-AG
 - Bücherei-AG
 - Sport-AG
- Freitag:**
- Überraschungstag

Am freitäglichen Überraschungstag haben die Kinder die Möglichkeit, selbst über die Angebote zu entscheiden. Oftmals werden hier Spaziergänge in den Wald veranstaltet, auf dem Schulhof Kettcar sowie Roller gefahren oder im Freizeit-Raum Billard oder Kicker gespielt.

Sonstiges

Weitere Informationen über die OGS der Janusz-Korczak-Schule erhalten Sie auf der Internetpräsenz des Deutschen Kinderschutzbundes Ortsverband Dinslaken-Voerde.

Jugendmigrationsdienst

Träger:	Internationaler Bund (IB) West gGmbH für soziale Dienste - Jugendmigrationsdienst (JMD)
Adresse:	Stollenstr. 1, 46535 Dinslaken (Barbarastr. 29, 46562 Voerde)
Räumlichkeiten:	Übergangswohnsiedlung Barbarastr. 29, 46562 Voerde 2,5 Räume (1 Wohnung)
Öffnungszeiten:	Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr (außerhalb der Ferien)
Mitarbeiter/innen:	1 Sozialpädagogin mit 20 Std./Woche 1 ehrenamtlicher Sozialpädagoge mit 3 Std./Woche für das Gruppenangebot
Schwerpunkte der Arbeit:	<ul style="list-style-type: none">- Gruppenangebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund – „Orientierungshilfe zu gesellschaftlichen und politischen Themen“- Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben- Kennenlernen von Institutionen und Strukturen vor Ort- Sprachförderung

Zielgruppen/Angebote

Gruppenangebot für junge Menschen im Alter von 12 bis 19 Jahren mit Migrationshintergrund: „Orientierungshilfen zur Teilnahme an gesellschaftlichen und politischen Themen“. Derzeit nehmen 15 Jugendliche, davon 9 Mädchen und 6 Jungen im Alter von 12 bis 19 Jahren an den Angeboten teil. Herkunftsländer: Türkei, Libanon, Serbien, Albanien, Syrien.

Ziele

- Verbesserung der sozialen sowie sprachlichen Integration der Teilnehmer/innen
- Förderung der Chancengleichheit und der Partizipationsmöglichkeiten am gesellschaftlichen und politischen Leben

Jobcenter Kreis Wesel

Geschäftsstelle Voerde

Träger:	Kreis Wesel und die Agentur für Arbeit Wesel
Adresse:	Rathausplatz 20, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Termine nach Vereinbarung Sprechzeiten innerhalb der Öffnungszeiten des Rathaus Voerde

Zielgruppen/Angebote

- Arbeitsvermittlung
- Ausbildungsvermittlung
- Fallmanagement
- Förderung der beruflichen Weiterbildung (für SGB II
Bezieher/innen)
- Antragstellung Bildung- und Teilhabepaket
- Leistungsgewährung Arbeitslosengeld II

Jugendrotkreuz Voerde

Träger:	Jugendrotkreuz im Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V. Jugendrotkreuz Gruppen Voerde
Adresse:	Ringstraße 14, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Mittwoch 19.00 – 20.30 Uhr (für Jugendliche ab 12 Jahren) Samstag 15.30 – 17.30 Uhr (für Kinder von 6 bis 12 Jahren) (In den Schulferien finden keine Gruppenstunden statt)
Mitarbeiter/innen:	10 ehrenamtlich tätige Gruppenleiter/innen 3 ehrenamtlich tätige Kreisleitungen
Räumlichkeiten:	Unterkunft der DRK- Bereitschaft Voerde (eigener Gruppenraum, Unterrichtsraum, Fahrzeughalle, Außengelände)

Zielgruppen/Angebote

Das Jugendrotkreuz (JRK) ist ein Zusammenschluss junger Menschen innerhalb des Roten Kreuzes, versteht sich aber als eigenständiger Jugendverband. Das heißt, wir machen in erster Linie Jugendarbeit, aber mit Schwerpunkten und Inhalten, die man mit dem Roten Kreuz verbindet. Erste Hilfe-Ausbildung und die realistische Unfalldarstellung gehören für die Mädchen und Jungen ebenso zum Alltag, wie Funken, Zeltbau oder Arbeiten mit dem Material der Betreuungs- und Technik-Gruppe. Je nach Alter und Interessen heißt das aber auch Spiel und Sport, basteln, Zeltlager und vieles mehr.

Darüber hinaus werden auf Kreisverbandsebene zahlreiche Fahrten, Zeltlager, Aus- und Fortbildungen und Freizeiten organisiert.

Jugendrotkreuz - is´ klar, ne! Unter diesem Motto treffen sich in Voerde rund 25 Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren in den Gruppenstunden. Herkunft, Nationalität, Religion oder Geschlecht spielen dabei keine Rolle, denn jede/r darf mitmachen.

Teamwork steht im Jugendrotkreuz an erster Stelle.

Sonstiges

Kostenlose Mitgliedschaft

Jugendfeuerwehr Voerde

Träger:	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voerde
Adresse:	Bahnhofstr. 124, 46562 Voerde
Öffnungszeiten:	Dienstag 18.15 – 20.15 Uhr (außer in den Schulferien) Diverse jährliche Aktivitäten, wie Ferienfreizeiten, Wettkämpfe, Sport, Spiele und weitere Veranstaltungen (z.B. Besichtigungen etc.)
Räumlichkeiten:	Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Voerde, Löschzug 1. Eigene Räume der Jugendfeuerwehr: <ul style="list-style-type: none">- 1 großer Gruppenraum- 1 Büro- 1 Küche- Lagerräume für die Ausrüstung der Jugendfeuerwehr
Mitarbeiter/innen:	Zurzeit 13 ehrenamtliche Jugendwarte/Betreuer, bei Bedarf Unterstützung durch weiteres Personal der Feuerwehr Voerde

Zielgruppen/Angebote

Mitgliedsalter für männliche und weibliche Mitglieder von 10 bis 18 Jahren. Mit 17 Jahren ist eine Übernahme in die Freiwillige Feuerwehr möglich.

Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Voerde.

Die JFV (Jugendfeuerwehr Voerde) will die Jugend zur Nächstenliebe anregen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe dient ihr Dienst in der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voerde mit Schulung Ausbildung und Einsatz.

Die JFV will das Gemeinschaftsleben und die demokratischen Lebensformen unter den Jugendlichen fördern.

Die JFV will dem gegenseitigen verstehen und dem Frieden unter den Völkern dienen. Dieses Ziel soll durch Auslandsfahrten, Zeltlager, Begegnungen, Treffen und Wettkämpfe mit ausländischen Jugendfeuerwehren und anderen Jugendgruppen angestrebt werden.

Die JFV fordert von jedem Mitglied die Anerkennung der Menschenrechte, das die Bekenntnis zum freiheitlichen Staat demokratischer Ordnung und die sich daraus ergebenden staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.

Schwerpunkte der Arbeit:

- 49% Feuerwehrtechnische Arbeit/Ausbildung
- 51% Jugendpflegerische Maßnahmen

Sonstiges

Mitglieder

Mitgliederanzahl zurzeit 28 Jugendliche. Geplant ist eine Vergrößerung auf ca. 40 bis 50 Mitglieder.

Organisation

Leiter der Feuerwehr Voerde (Wehrführer)

Jugendfeuerwehrwart und Stellvertreter als Leitung der Jugendfeuerwehr. Betreuer am. Gewählter Jugendvorstand der JFV (Jugendgruppensprecher und Stellvertreter, Schriftführer und Kassenwart)

Mitglied in der Jugendfeuerwehr Kreis Wesel und im Kreisfeuerwehrverband Wesel

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in der Lokalpresse und bei diversen Veranstaltungen der Feuerwehr Voerde und der Kreisjugendfeuerwehr Wesel sowie diversen Veranstaltungen in der Stadt Voerde

Finanzierung

Stadt Voerde

Bei Ferienmaßnahmen: Zuschüsse der Landesjugendfeuerwehr

Drogenberatung Dinslaken / „Drobs“

Träger:	Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken
Adresse:	Wiesenstr. 44, 46535 Dinslaken
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr Montag bis Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr (Terminabsprachen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich)
Räumlichkeiten:	Büroräume für Mitarbeitende Sitzungsräume im Haus der Kirche und im Haus der Diakonie Räumlichkeiten in Freizeiteinrichtungen, Schulen und Gemeinden
Mitarbeiter/innen:	1 Mitarbeiterin (Verwaltungskraft) für die Verwaltung mit 39 Std./Woche 1 Mitarbeiterin (Dipl. Päd.) im suchtpräventiven Bereich mit 39 St./Woche 1 Mitarbeiter (Dipl. Soz. Arb. mit Zusatzqualifikation Sozial-/Suchttherapeut, VT) im Bereich psychosoziale Begleitung Substituierter mit 19,75 Std./Woche 1 Mitarbeiter (Dipl. Soz. Arb.) im psychosozialen Bereich mit 39 Std./Woche 1 Mitarbeiterin (Dipl. Soz. Arb.), Abteilungsleiterin des psychosozialen Bereiches mit 39 Std./Woche

Zielgruppen/Angebote

Die Drogenberatung Dinslaken ist zuständig für die Städte Voerde und Dinslaken sowie die Gemeinde Hünxe.

Sie wendet sich mit ihren Angebotsschwerpunkten an Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit Alkohol- und/oder Drogenproblemen. Darüber hinaus an gefährdete Personen, Angehörige, Multiplikatoren und Interessierte.

Die Drogenberatung arbeitet kostenlos, auf freiwilliger Basis, nicht konfessionsgebunden und auf Wunsch anonym. Seit 2008 besteht eine enge Kooperation zwischen der

Drogenberatung und dem St.-Vinzenz Hospital für die Zielgruppe der bis zu 25-Jährigen mit Alkoholproblemen. Seit 2012 bietet die Drogenberatung Dinslaken ein Beratungsangebot für Jugendliche zum Thema ‚Problematischer Umgang bei PC und Internet‘ an.

Es finden folgende Methoden Berücksichtigung:

Individuelle Hilfe, Einzelberatung, Gruppenarbeit (Klein-/Großgruppe), Begleitung und Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien.

Angebotsschwerpunkte der Drogenberatung im suchtpräventiven Bereich sind:

- Beratung/ Information
- Multiplikatorentraining
- Gruppenarbeit
- Projektarbeit
- Vorträge
- Informationsveranstaltungen
- Fortbildung

Die suchtpräventive Arbeit erfolgt insbesondere in den Bereichen Schule und Jugendarbeit, um die Zielgruppen Kinder und Jugendliche unmittelbar in ihrer Lebenswelt zu erreichen.

Die prophylaktischen Projekte und Maßnahmen werden zum einen im unmittelbaren Kontakt zu den Heranwachsenden umgesetzt, z. B. durch die Mitarbeit in Projekten und Maßnahmen. Zum anderen werden Multiplikatoren beraten und fortgebildet, um eigenständig suchtpräventiv in ihren Institutionen arbeiten zu können; sie werden in der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben begleitet.

Es erfolgen Arbeitskreise und Fortbildungen für Lehrende (regionaler Arbeitskreis, regelmäßige Fachtagungen in Kooperation mit den Prophylaxefachkräften im Kreis Wesel) und pädagogische Fachkräfte aus anderen Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen (z. B. Fortbildung Motivierende Kurzberatung).

Weiterhin wird im Kontext von Kindertageseinrichtungen, Schule und Erwachsenenbildung mit Eltern und Erziehenden gearbeitet (z. B. Elternabende, Einzelgespräche, Fortbildungen u. a.), da Familie als primäre Sozialisationsinstanz entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nimmt.

In schulischen und außerschulischen Einrichtungen setzt die Drogenberatungsstelle Dinslaken seit mehreren Jahren auf das Prinzip der Peer-Group-Education, um auf der Gleichaltrigenebene suchtpreventive Inhalte und Impulse an Jugendliche zu vermitteln. An Schulen und auch in der Jugendarbeit wird mit Peers-Projekten gearbeitet: Jugendliche werden suchtvorbeugend informiert und trainiert, so dass sie an der Prophylaxearbeit partizipieren können. Die Drogenberatung Dinslaken ist Mitglied des Runden Tisches Kommunale Alkoholprävention Dinslaken „KLAR IS‘ COOL!“ und arbeitet in dessen Steuerungsgruppe mit. Der Runde Tisch wird fachlich begleitet und unterstützt durch die Prophylaxefachkraft der Drogenberatung. Darüber hinaus erstellt sie suchtpreventive Konzepte, die mit den Mitgliedern des Runden Tisches umgesetzt werden. Z. B. Schulmesse, Aktion „Wir(te) machen mit“.

Im psychosozialen Bereich:

- Beratung (einmalig, telefonisch oder persönlich)
- Betreuung/Begleitung
- Krisenintervention
- Vorbereitung in stationäre Rehabilitation
- Vermittlung in Entgiftungseinrichtungen
- Ambulante Maßnahme
- Angehörigenarbeit
- Nachsorge
- Vorbereitung zur (Wieder-)erlangung des Führerscheins
- Fortbildung

Im Bereich der psychosozialen Begleitung Substituierter:

- Vermittlung von substituierenden Ärzten
- regelmäßige unterstützende Kontakthaltung
- Hilfe für den Aufbau eines drogenfreien Alltags
- Koordinierung und Vernetzung von weiteren Hilfeangeboten

Besonderheiten

Organisationsstruktur

Die Drogenberatung ist die größte Abteilung im Diakonischen Werk und ist der Abteilung II zugeordnet. Sie ist neben drei weiteren Drogen- und zwei Suchtberatungsstellen Bestandteil des kreisweiten Konzeptes zur "Bekämpfung des Drogenmissbrauchs im Kreis Wesel".

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit hat einen hohen Stellenwert.

Diese wird verstanden als der geplante, systematische und kontinuierliche Einsatz aufeinander abgestimmter Mittel zur Erreichung der Ziele der Public Relations.

Es wird eine Jahresplanung erstellt mit folgenden Zielen:

- Verstärkung der Präsenz, Akzeptanz und des Profils in der Öffentlichkeit
- Information über die Angebote der Drogenberatung
- Herstellen langfristiger Kontakte zu Meinungsbildnern
- Vermittlung der Bedeutung und Verantwortung der Einrichtung im gesamtgesellschaftlichen Kontext
- Diese Ziele werden u. a. erreicht durch: Artikel in regionaler und überregionaler Presse, gemeindliche und kommunale Veranstaltungen, Pressekonferenzen, Radio KW, Bürgerfunk, Homepage des Kirchenkreises, Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Gremienarbeit.

Im Kalenderjahr (2013) gab es i. R. von Öffentlichkeitsarbeit u. a. folgende Aktivitäten:

- Tätigkeitsbericht in den JHAs der Stadt Voerde und Dinslaken
- Jugend DIN-Tage
- Aktionen vom Runden Tisch Kommunale Alkoholprävention
Buskampagne „KLAR IS' COOL!“ und Wettbewerb
- LoQ-Parcours Tabakprävention
- Elternseminar zum Thema „PC/Internet“
- Kreativworkshop zum Thema „Sucht hat immer eine Geschichte“
- Angehörigenkreis
- Substitutionsbehandlung

Finanzierung

Neben der vertraglich festgelegten Finanzierung der Personal- und Sachkosten durch die Kooperationspartner und den Träger findet projektbezogene Finanzierung durch Dritte statt (Sponsoring/Zuschüsse).